

HAUSAA

Einführung in das Hausaa
Dr. Franz Stoiber,
Ulrike Jelinek
1994, Wien

Inhaltsverzeichnis:

Die Navigation bitte durch nebenstehende Gliederung!

Vorbemerkungen

Verbreitung und Zuordnung des Hausa

Wo man Hausa spricht

Das Gebiet, in dem die Hausa leben, umfaßt die *nördlichen Provinzen Nigerias* und die daran angrenzenden Gebiete im *Norden Benins, Togos und Ghanas*, sowie weite Teile des *Südens der Republik Niger*. Darüber hinaus findet man auch in *Kamerun* eine große Hausabevölkerung.

Die wichtigste Bedeutung des Hausa liegt jedoch darin, daß das Hausa auch von Menschen gesprochen wird, die keine Hausa sind. Das hat seinen Grund darin, daß die Hausa durch viele Jahrhunderte hindurch bis heute ein wichtiges Händlervolk sind. Das hatte zur Folge, daß das Hausa sich zur *wichtigsten Verkehrssprache Westafrikas* entwickelte. Man kann Hausahändler im gesamten westafrikanischen Raum antreffen, von Burkina Faso (Obervolta) bis hin nach Äthiopien und von Cotonou oder Lagos bis nach Tripolis.

Es handelt sich um diejenige Sprache, die neben dem Swahili/Suaheli die weiteste Verbreitung gefunden hat. Obwohl die genaue Zahl der Hausa-Sprecher nicht bekannt ist, sprechen ca. 20-40 Millionen Hausa als Mutter- oder Zweitsprache.

Zu welcher Sprachgruppe gehört das Hausa?

Die *Sprachbeziehungen zum Hamitischen* südlich und östlich des Tschadsees wurden bereits 1844 von *K.R.Lepsius* erkannt (Genusunterscheidung), aber vermutlich erst nach *J.F.Schön* (1842).

Auch *H.B.Barth* hatte hamitsche Züge erkannt. Ebenfalls ordnete *C.F.M.Meinhof* das Hausa dem hamitischen Bereich zu und auch *H.A.Klingenheben* untersuchte die Beziehungen zum Hamitischen.

J.Lukas untersuchte die Sprachen des Tschadseegebietes genauer und führte folgende Kriterien, die für den hamitischen Gehalt der tschadhamitischen Sprachen sprechen an: Grammatikalisches Geschlecht, femininer Genitivpartikel l/r aus "hamitisch" t, innerer Plural, prä- und suffigierendes Präteritum und einige Wörter "hamitischen" Ursprungs.

Weiters sah *J.Lukas* die tschadhamitischen Sprachen nicht als genuine Hamitensprachen, sondern als Ergebnis einer Überlagerung älterer Sprachschichten durch hamitisches Sprachgut.

Nach *R.R.Terry* (1971) ergibt sich, daß die tschadischen Sprachen eher einen geographischen als einen genetischen Komplex darstellen.

D.H.Westermann (1940) hatte in seiner Gliederung bereits alle Sprachen des Tschadseegebietes mit einigem hamitischen Gehalt in der *Hausa-Kotoko-Gruppe* zusammengefaßt.

Die Hausa-Kotoko-Gruppe wurde von *J.H.Greenberg* als Einheit klassifiziert und nun wieder als *Tschadisch* bezeichnet.

Problematisch ist auch die Stellung der Sprachen mit geringerem Gehalt an hamitischen Zügen.

Interessant ist *H.Jungraithmayr*, der in der Untersuchung zur Stellung des Ron, Beziehungen nachweisen will, die sich bis zum Akkadischen verfolgen lassen (sollen).

In der Gliederung hat sich jedenfalls eine Zweiteilung durchgesetzt, die auch von *P. und R.M.Newman* vertreten wird: *Plateau-Sahel* (das ist das "Chado-Hamitic" nach J.Lukas) und *Biu-Mandara* ("Chadic").

Ersteres wird heute *Hausa-Mubi* genannt (Hausa, Gwandara, Dera, Ron-Angas). Zur zweiten Gruppe gehören u.a. Tera, Bata, Lamang, Bura.

Die Aussprache des Hausa

Die **Vokale** werden folgendermaßen ausgesprochen:

- a** wie in "Last", amsàà Antwort
- e** wie in "Beet", edità Herausgeber
- i** wie in "sitzen", ìdan wenn
- o** wie in "Not", oodàà Befehl
- u** wie in "Schluß", ukù drei

Viele **Konsonanten** werden wie im Deutschen ausgesprochen. Aufgrund der Verschriftlichung gibt es dazu einige Ausnahmen:

- /c/** wird wie **/tsch/** ausgesprochen {stimmlos, alveolar, Affrikat},
wie "Tscheche", cànd dort;
- /j/** {stimmhaft, alveolar, Affrikat},
wie "Gin", jii hören;
- /y/** wird wie **/j/** ausgesprochen,
wie "jung", yàboo Lob;
- /z/** wird wie ein stimmhaftes **/s/**
ausgesprochen {stimmhaft, alveolar,
Frikativ},
wie "Reise", zubàà gießen;
- /sh/** wird wie **/sch/** ausgesprochen,
wie "Schule", shakkàà Zweifel;

Für die übrigen Laute, die nicht dem Deutschen entsprechen sind einige phonetische Erklärungen notwendig.

Phonetik:

Man kann einteilen nach: **Artikulationsstelle**
Artikulationsart

a) Artikulationsstelle:

Artikuliert werden kann mit:

- dem *Gaumen* (palatal, velar)
- den *Zähnen* (dental {oben})
- den *Lippen* (labial)
- dem *Zäpfchen* (uvular)
- der *Stimmritze* (glottal)

b) Artikulationsart:

- Der *Verschluss* wird geöffnet (Verschlusslaute, Plosive).
- Der Luftstrom geht durch die *Nase* (Nasale).
- Der Luftstrom muß durch eine *Engstelle* passieren (Frikative, Laterale).
- Ein Verschluss wird so geöffnet, daß eine *Engstelle bestehen bleibt* (Affrikate).

"Normalerweise" geht die Richtung des Luftstromes aus der Lunge durch den Rachenraum. Bei einigen Hausa-Lauten ist dies jedoch gerade umgekehrt: Der Luftstrom geht Richtung Lunge.

Damit daraus kein "richtiges" Einatmen wird, ist bei diesen Lauten ein "Schalter" eingebaut, der

dieses Einatmen unterbricht und so den Redefluß erhalten hilft.

Dieser Schalter ist die Stimmritze (Glottis {"Hicks"}), die zugleich mit dem jeweiligen Laut verschlossen wird.

Dieser Laut ist auch im Deutschen vorhanden. Da er aber keine phonologische Qualität besitzt, ist er uns kaum bewußt.

So zeigen z.B. die Wörter "*Post-amt*", "*Ver-ein*" jeweils vor der zweiten Silbe einen verstärkten Vokaleinsatz.

Auch Wörter, die mit Vokalen beginnen, zeigen diese Erscheinung.

Im Hausa findet sich dieser Glottisverschluss vor jedem vokalisch anlautenden Wort, wird aber nicht geschrieben. Er findet sich auch innerhalb von Wörtern zwischen Vokalen, wo er dann jedoch geschrieben wird.

saa'àà Stunde

Der Kehlverschluss ist aber auch an der Produktion der folgenden Konsonanten beteiligt, die als Implosive bezeichnet werden. Bei ihnen geht der Luftstrom nach innen und wird vom Kehlverschluss gestoppt.

/b'/ wird wie ein **/b/** mit einem gleichzeitigen **/'** ausgesprochen,
z.B.: b'àraawò Dieb

/d'/ wird wie ein **/d/** mit einem gleichzeitigen **/'** artikuliert,
z.B.: d'aakì Hütte

Ähnlich ist es mit dem ejektiven /k'/: Hier hat allerdings der Luftstrom seine "normale" Richtung. Da aber der Glottisverschluß die Luft daran hindert, aus der Lunge auszutreten, ist eine besondere Anstrengung nötig um das /k'/-Element zu realisieren.

z.B.: k'ungiyaa Gruppe

Ein weiterer ejektiver Laut ist /ts/, das dem Deutschen /z/ wie "Zeppelin" entspricht: /z/ mit gleichzeitigem /'/:

z.B.: tsoofoo alt

Umgekehrt ist es bei dem Laut /'y/: Hier geht der Kehlverschluß, wie bei den Vokalen, dem Laut voran (palatal, Frikativ): /'/ mit einem /j/:

z.B.: 'yaa'yaa Kinder.

Das /w/ ist ein Halbvokal der zwischen deutschem /u/ und /w/ steht (bilabial).

Das Hausa hat auch noch zwei unterschiedliche /r/-Laute, die jedoch an anderer Stelle behandelt werden.

Keine phonologische Unterscheidung trifft das Hausa zwischen /f/ und /h/.

Das /f/ ist ein (bilabialer) Laut, wodurch eine gewisse Ähnlichkeit zum "stimmhaften" /h/ (glottal) entsteht.

In vielen Dialekten des Hausa wird demgemäß auch statt des /f/ ein /h/ gesprochen.

z.B.: laafiyàà = laahiyàà Gesundheit

Töne und Längen

Das Hausa ist eine *Tonsprache*, doch gibt es nur wenige Wörter, die ausschließlich durch Töne unterschieden werden. Zumeist ist vom Kontext her klar, was gemeint ist.

Man unterscheidet *drei Töne*: *hoch* (wird nicht bezeichnet), *tief* (̀) und *fallend* (^). Die Hochtöne sind bei weitem die häufigsten.

Im Verlauf eines Satzes findet etwas statt, was man als "*downdrift-Muster*" bezeichnet. Das heißt für das Hausa, daß die in einem Satz vorkommenden Hochtöne, wenn sie von einem Tiefton getrennt sind, ebenfalls zunehmend tiefer ausgesprochen werden.

Zu den Längen:

Die Längen sind mindestens genauso wichtig wie die Tonhöhen.

dà und, mit	dâa früher
dukàà alle	duukàà das Schlagen, Schlag
bààba Vater	bàbba (m.+ f., Sgl.) groß

Bei den langen Vokalen ist es einfach sie zu verlängern, die langen Konsonanten aber müssen besonders betont werden.

Vokabeln:

amsàà, f., amsooshii
amsàà, tr.

Antwort, Erwiderung
antworten, erwidern

b'àraawòò, m., b'àraunìiyaa, f., b'àrààyii, Pl. bààba, m.,-- bàbba, m., f., mânyaa, Pl. cân	Dieb, Räuber Diebin, Räuberin Vater (familiär) groß, bedeutend dort(hin), später; jene(-r, -s) Sohn	'yaa'yaa (=Pl. von d'aa + 'yaa) 'yaa, f., 'yaa'yaa zubàà, tr.	Kinder Tochter, Kind gießen; hineinstellen
d'aa, m., 'yaa'yaa d'aakii, m., d'aakunàà dà dâa dòòkaa, II, tr. Vn.: duukàà duk, dukàà	Hütte, Haus, Zimmer und, mit früher, vor langer Zeit schlagen jede(-r, -s), alle, ganze(-r, -s) Schlag, das Schlagen		
duukàà, m.,-- edità, m., editoocii ìdan jii, Vn.: jîi laafiyàà, f.,-- Wohlbefinden;	Herausgeber, Redakteur wenn, ob hören, fühlen Gesundheit, gut, sicher;		
oodàà, f., oodoojii	Befehl, Anweisung, Vor- schrift		
saa'àà, f., saa'oo'i Zeit shakkàà, f.,-- tsoohoo, m., tsoohuwa, f. alt, Alte (Pl.: Eltern) tsòòfàffii, Pl. ukù	(Unterrichts-)Stunde, Zweifel, Unsicherheit		
yàbaa, II, tr. Vn.: yàboo yàboo, m.,--	loben, preisen Preis, Lob		

Hauptwörter

Das Hausa hat, morphologisch gesehen, keine Fälle.

Das Hauptwort verändert sich nicht.

Zum Geschlecht:

Im Hausa gibt es zwei Geschlechter und zwar ein *männliches* und ein *weibliches*. Diese Einteilung betrifft aber, genauso wie im Deutschen nicht die Einteilung, wie sie in der "wirklichen" Welt anzutreffen ist. Es gibt keinen Grund aus dem "der" Tisch, im Hausa "teebùr", sowohl im Deutschen als auch im Hausa "männlich" ist. Das Geschlecht kann man nicht immer aus der Form des Hauptwortes erkennen. Es gibt jedoch einige Anhaltspunkte:

* Weibliche Hauptwörter enden meistens auf

-a:

k'oofàà	Tür
kààsuwaa	Markt
shèègàntakàà	Frechheit
yaarinyàà	Mädchen

Ausnahmen sind alle Hauptwörter, deren natürliches Geschlecht männlich ist:

d'aa	Sohn
ùbaa	Vater

Es gibt noch weitere Ausnahmen, die folgenden Wörter stellen die wichtigsten dar:

gidaa	Haus, Gehöft, Anwesen
girmaa	Größe, Ansehen, Ruhm
gùdaa	Stück
gyaaraa	Reparatur, Erneuerung
kaayaa	Last
kwaanaa	Tag
laadaa	(Arbeits-)Lohn
naamàà	Fleisch, Tier
ruwaa	Wasser
samà	Himmel
suunaa	Name
wààsaa	Spiel, Sport
watàà	Mond, Monat
yawàà	Menge, Überfluß

Diese Wörter sind trotz Endung auf -a maskulin!

* Substantiva, die auf andere Vokale enden, sind in

der Regel maskulin.

Ausnahme: màcè Frau

* Städte und Ländernamen sind weiblich:

Baucii	Bauchi, Stadt in N-Nigeria
Kanòò	Kano, Stadt in N-Nigeria
Sakkwatoo	Sokoto, Stadt in N-Nigeria

Zur Mehrzahlbildung:

Im Hausa ist die Bildung der Mehrzahl ziemlich *kompliziert und uneinheitlich*. Es ist daher am

besten, wenn man zu jedem Wort die Mehrzahl auch gleich mitlernt.

Im Plural wird zwischen den Geschlechtern (m., f.) nicht unterschieden.

d'aa/'yaa'yaa	Sohn, Pl. von "Sohn", und "Tochter"
gidaa/gidààjee Anwesen	Haus, Gehöft,
kààsuwaa/kaasuuwooyii	Markt
likità/likitoocii	Arzt
ùbaa/ùbànee	Vater
zàkaràà/zàkàruu	Hahn

Artikel

Der Artikel im Hausa wird durch Endungen, die an das entsprechende Hauptwort angehängt werden, gebildet.

Im Hausa kann ein Hauptwort ohne nähere Bestimmung sowohl bestimmt als auch unbestimmt sein: "yaaròò" ("Junge") kann sowohl "der Junge", "ein Junge" als eben auch nur "Junge" bedeuten.

Die richtige Übersetzung ergibt sich aus dem Textzusammenhang.

Es gibt im Hausa allerdings einen bestimmten Artikel, der dann verwendet wird, wenn man das *Hauptwort besonders betonen* will. Dies geschieht, indem man an das Hauptwort eine Endung anhängt. Für die *männlichen Hauptwörter und den Plural* ist die Endung **-n**, für die *weiblichen Hauptwörter* ist sie **-r**.

Wird an das Hauptwort der Artikel angehängt, muß der *lange Selbstlaut* am Ende des Hauptwortes *gekürzt* werden.

Singular:

m.:	yaaròò	Junge
	yaaròn	der Junge
f.:	yaarinyàà	Mädchen
	yaarinyàr	das Mädchen

Plural:

m.:	likitoocii	Ärzte
	likitoocin	die Ärzte
f.:	k'ofoofii	Türen
	k'ofoofin	die Türen

Existenzsätze I

Das Hausa drückt "sein" durch ein Set von Wörtern aus, die sich nach dem *Geschlecht bzw. der Zahl des Bezugsnomens* richten.

Es handelt sich dabei um **nee** (für *männliche Nomina und den Plural*) und **cee** (für *weibliche Nomina*).

Diese Wörter unterscheiden nicht zwischen den Aspekten oder Zeiten. Sie drücken sowohl *Präsens als auch Perfekt* aus. Die zeitliche Einordnung findet durch den Kontext statt.

Die Tonhöhe dieser Wörter (nee, cee) ist stets *entgegengesetzt* dem Ton der *vorangehenden Silbe*.

Dieses nee/cee steht stets *am Ende* eines Satzes oder eines Teilsatzes.

Beispiele:

Màcè cee.

Es ist eine Frau. Das ist eine Frau.

Namijì nee.

Es ist ein Mann. Das ist ein Mann.

Kaasuwooyii nèè.

Es sind Märkte. Das sind Märkte.

Vokabeln:

d'aakii, m., d'aakunàà	Hütte, Haus, Zimmer
gàrii, m., garuurukà	Stadt
gidaa, m., gidààjee	Haus, Gehöft, Anwesen
girmaa, m.,--	Größe, Ansehen, Ruhm
gùdaa, m., gùdààjii	Stück
gyaaraa, m., gyaare-gyaaree	Reparatur, Erneuerung
k'oofàà, f., k'oofoozii	Tür, Öffnung, Tor
kàasuwaa, f., kaasuwooyii	Markt
kaayaa, m., kaayààyyakii	Last, Pl.: Dinge
kujèèraa, f., kujèèruu	Stuhl, Sitz
kwaanaa, m., kwàànakii	Tag
laadaa, m.,--	(Arbeits-)Lohn
likità, m., likitoocii	Arzt, Doktor
littaafii, m., littàttààfai	Buch
màcè, f., maataa	Frau
Gen.: mààtar	
makarantaa, f., màkàràntuu	Schule
naamàà, m., naamoomii	Fleisch, Tier
namijì, m., mazaa	Mann, Jüngling
nee, m., cee, f., nee, Pl.	ist, sind
ruwaa, m., ruuwààyee	Wasser
samà, m., sàmmai	Himmel
shèègàntakàà, f.,--	Frechheit, Schamlosigkeit
suunaa, m., suunààyee	Name
taagàà, f., taagoogii	Fenster
teebùr, m., teeburoorii	Tisch

ùbaa, m., ùbànee	Vater
wààsaa, m., wààsàànnii	Spiel, Sport
watàà, m., wàtànii	Mond, Monat
yaarinyàà, f., yâaraa	Mädchen
yaaròò, m., yâaraa	Junge, Knabe
yawàà, m.,--	Menge, Überfluß
zàkaràà, m., zàkàruu	Hahn

Verbindungen von Nomina I

Durch die Verbindung zweier Nomina entsteht ein Abhängigkeitsverhältnis, in dem ein Nomen ein zweites näher bestimmt.

Traditionellerweise wird dieses Verhältnis als *Genitiv* bezeichnet, er drückt ein *Zugehörigkeitsverhältnis* aus.

Das Hausa verwendet dazu wie beim Artikel die Elemente **-n/-r**, die dem jeweiligen Geschlecht entsprechend dem ersten Wort der Fügung suffigiert werden.

-n für die *männlichen Hauptwörter und den Plural*;

-r für die *weiblichen Hauptwörter*;

Also:

maagàni "Medizin", m. wird zu maagànin

fuskàà "Gesicht", f. wird zu fuskàr

Die Reihenfolge entspricht der deutschen Konstruktion:

"der Freund des Menschen" àbookin mùtùm

Die lautlichen Veränderungen entsprechen denen beim Artikel:

1. Ein langer Auslautvokal wird gekürzt.

2. Auslautende Diphtonge wie /ai/ oder /au/ verlieren

jeweils den zweiten Bestandteil:

kâi "Kopf", m. wird zu kân

kyâu "Schönheit", m. wird zu kyân

3. Auslautender Nasal wird durch **-min** ersetzt:

mùtùm "Mensch", m. wird zu mùtumìn

4. Zu einem auslautenden anderenen Konsonanten wird ein **-in** dazugefügt:
teebùr "Tisch", m. wird zu teebù**rin**

5. Unregelmäßige Bildungen sind:
àbù "Ding", m. wird zu àbin
màcè "Frau", f. wird zu mààtar

Beispiele:

Singular, mask.:

gidan àbinci das Haus des Essens
(Restaurant)
gidan wayàà das Haus des Drahtes (Postamt)
ruwan shâa das Wasser des Trinkens
(Trinkwasser)
ruwan samà das Wasser des Himmels
(Regen)

Singular, fem.:

k'oofâr gidaa die Tür des Hauses (Haustür)
laafiyâr Audu die Gesundheit des Audu
hanyâr Agadez die Straße nach Agadez
hanyâr ruwaa die Straße des Wassers
(Wasser-
straße, Kanal)
goonar Haliima das Feld der Haliima

Plural:

gònàkin Haliima die Felder Haliimas
k'oofofin gidaa die Türen des Hauses
(Haustüren)

Die Genitivpartikel **-n/-r** besitzen auch eine **Vollform**, die nicht suffigiert wird, sondern als eigenständiges Wort verwendet wird.

na für die *männliche Form und den Plural*;
ta für die *weibliche Form*;

Diese Form wird wesentlich seltener verwendet, vor allem dann, wenn zwischen dem ersten Wort der Verbindung und dem zweiten andere Ausdrücke stehen:

So wird aus:
 gidan Bellò das Haus von Bello
 gidaa nân **na** Bellò dieses Haus von Bello

Eigenschaftswörter

Das Adjektiv richtet sich nach dem *Geschlecht* und der *Zahl* des *Bezugswortes*. Es steht in der Regel vor diesem.

Die Eigenschaftswörter des Hausa haben für das männliche und weibliche Geschlecht und für die Mehrzahl eigene Formen.

Dabei werden die weiblichen Formen durch die Endungen **-aa**, **-waa**, **-uwaa** und **-(i)yaa** gebildet. Für die Bildung der Mehrzahl gilt, wie beim Hauptwort, daß es am besten ist, diese gleich mitzulernen.

Die folgende Liste umfaßt die wichtigsten Eigenschaftswörter des Hausa.

saabon littafii das neue Buch
 saabuwar makarantaa die neue Schule
 saàbàbin hanyooyii die neuen Straßen

männlich	weiblich	Mehrzahl	
saaboo	saabuwaa	sààbàbbii	neu
doogoo	dooguwaa	doogaayee	lang
gàjeeree	gàjeeriyaa	gàjèèruu	kurz
k'àramii	k'àramaa	k'anaanà	klein
tsoohoo	tsoohuwaa	tsòòfàffii	alt
muugùù	muugùwaa	mûggaa	schlecht
bàbba	bàbba	mânyaa	groß
bak'ii	bak'aa	bak'ààk'ee	schwarz
jaa	jaa	jaajààyee	rot
farii	faraa	farààree	weiß

Beispiele:

Neben diesen eigentlichen Adjektiven, deren Menge relativ klein ist, hat das Hausa einige weitere Möglichkeiten aus anderen Wortklassen Adjektiva abzuleiten.

Beispiele:

sanyii	Kälte
sànsanyaa, m., f., sanyaàyaa, Pl.	kalt
sànsanyan ruwaa	kaltes Wasser

faad'ii	Breite, Weite
fàffaadar hanyàà	breite Straße

Das Adjektiv kann auch nach dem Bezugswort stehen. Bei einem Wort hat sich diese Wortstellung durchgesetzt:

männlich	weiblich	Mehrzahl
k'ànk'anèè	k'ànk'anùwaa	k'anaanàà
	klein	

mùtùm k'ànk'anèè ein kleiner Mensch

Im übrigen dient diese appositionelle Wortfolge der Bildung von Aussagesätzen.

Gidaa bàbba nèè. Das Haus ist groß.
 Hanyàà dooguwaà cèè. Die Straße ist lang.
 Jirààgee sààbàbii nèè. Die Schiffe sind neu.

Vokabeln:

àbinci, m.,--	Essen, Nahrung
àbookii, m., àbookiyaa, f., Kamerad(in)	Freund(in),
àbòòkai, Pl.	
àbù, m., àbaa, f.,	Ding, Sache
abuubuwaà, Pl.	
bàbba, m., f.,	groß, bedeutend
mânyaa, Pl.	
bak'ii, m., bak'aa, f.,	schwarz, dunkel
bak'ààk'ee, Pl.	
doogoo, m., dooguwaa, f.,	lang, hoch, groß
doogaayee, Pl.	
faad'ii, m.,--	Breite, Weite
farii, m., faraa, f.,	weiß
farààree, Pl.	
fuskàà, f., fuskookii	Gesicht, Aussehen
gàjeeree, m., gàjeeriyaa, f.,	kurz, klein
gàjèèruu, Pl.	
gidan àbinci	Restaurant
gidan wayàà	Postamt
goonaa, f., gònàkii	Feld, Farmtsoohoo, m.,
jirgii, m., jirààgee	Schiff, Boot; Zug
hanyàà, f., hanyooyii	Straße, Weg
jaa, m., f., jaajààyee, Pl.	rot
k'ànk'anèè, m.,	klein
k'ànk'anùwaa, f.,	
k'anaanàà, Pl.	
k'àramii, m., k'àramaa, f.,	klein, jung
k'anaanàà, Pl.	
k'oofàr gidaa	Haustür

kâi, m., kaawunàà	Kopf, Spitze
Gen.: kân	
kyâu, m.,--, Gen.: kyân	Schönheit
laafiyàà, f.,--	Gesundheit,
Wohlbefinden;	
	gut, sicher;
maagànii, m., maagungunàà	Medizin, Arznei
màcè, f., maataa	Frau
Gen.: mààtar	
mùtùm, m., mutàànee	Mensch, Person, Mann
Gen.: mùtumìn	
muugùù, m., muugùwaa, f.,	schlecht, schlimm
mûggaa, Pl.	
ruwan samà	Regenwasser
ruwan shâa	Trinkwasser
saaboo, m., saabuwa, f.	neu
sààbàbbii, Pl.	
sànsanyaa, m., f.,	kalt
sanyààyaa, Pl.	
sanyii, m.,--	Kälte
shaa, tr., Vn.: shâa	trinken
tsoohoo, m., tsoohuwaa, f.	alt, Alte (Pl.: Eltern)
tsòòfàffii, Pl.	
wayàà, f., wayooyii	Draht, Seil, Kabel

Übung 1:

- 1.) neue Schule, neue Schulen
- 2.) Die Stadt ist klein.
- 3.) Die Straße ist lang.
- 4.) kleiner Tisch, kleine Tische
- 5.) großes Haus
- 6.) Das Haus ist groß.
- 7.) neues Zimmer
- 8.) Das Zimmer ist neu.
- 9.) kurze Namen
- 10.) Die Namen sind kurz.
- 11.) alte Bücher, neue Tische, kleine Häuser
- 12.) Die Sessel sind groß.
- 13.) Der Name ist schlecht.
- 14.) Das Fenster ist kurz.
- 15.) neuer Markt, neue Märkte
- 16.) Der Junge ist klein.
- 17.) Die Ärzte sind schlecht.
- 18.) rote Fenster
- 19.) Das ist eine große Schule.
- 20.) Das ist ein kleiner Tisch.
- 21.) Das ist ein alter Hahn.
- 22.) kleines Buch
- 23.) Das sind neue Fenster.
- 24.) Das ist das Postamt.
- 25.) Das ist ein Restaurant.

Begrüßung I

Wie bei vielen afrikanischen Völkern ist auch bei den Hausa die Begrüßung besonders wichtig. Sie drückt den *Respekt und die Hochachtung* vor der Person des Gesprächspartners aus.

Je nach der Situation gibt es entsprechende Formulierungen, die man, selbst wenn man es sehr eilig hat, nicht abkürzen sollte. Solche Abkürzungen werden als unhöflich betrachtet, und es wird darauf entsprechend reagiert.

Kann man diese Begrüßungen anwenden, werden die Gesprächspartner zumeist sehr höflich versuchen, das Gespräch fortzuführen.

Die wichtigsten Grüße und Antworten sind:

Sànnu.	Hallo.
<i>Yâuwaa, sànnu (kàdai)</i>	Gut, hallo.
<i>Sànnunkù.</i>	Hallo (zu einigen Menschen).
<i>Sànnunkà.</i>	Hallo (zu einem Mann).
<i>Sànnunkì.</i>	Hallo (zu einer Frau).

Ìnaa laafiyàà?	Wie geht es? Wie ist
das	Befinden?
<i>Laafiyàà lau.</i>	Es geht gut. Gut.
<i>Laafiyàà k'alau.</i>	Es geht sehr gut. Sehr
gut.	

Ìnaa gààjyàà?
die
Bâa gààjyàà.

Wie geht es? Wie ist
Müdigkeit?
Gut, keine Müdigkeit.

Reisende fragen einander nach den Neuigkeiten:

Ìnaa lààbaarìì? Wie geht es? Was gibt
es Neues?
(Lààbaarìì) Sai àlheerìì. Nur Gutes.

Besonders wichtig ist die Frage nach dem Haus bzw. nach den Mitgliedern des Haushaltes:

Ìnaa gidaa? Wie geht es der Fami-
lie/dem Haus?
Laafiyàà. Gut.

Der Ankommende, wenn er in ein Haus eintritt, begrüßt z.B.:

Sàlaamù àlaikùn/m. Friede sei mit euch.
Guten Tag.
Yâuwaa, àlaikà sàlaamuu. Gut, Friede sei mit
dir.
Sànnu dà zuwàà. Gruß zum Kommen.
Gruß zu deinem Kommen.
Barkàà dà zuwàà. Willkommen.

Das typische Hausa-Haus besteht, vor allem auf dem Lande, aus einem ummauerten Grundstück, innerhalb dessen sich mehrere Häuser befinden. Eines davon ist der Empfangsraum, "zaurèè" genannt. Er ist stets der erste Raum, den man betreten kann. Zumeist sitzen männliche, aber auch weibliche Familienmitglieder oder Freunde

in diesem Raum. Diese begrüßt man mit "Sàlaamù àlaikùn/m."
Sollte niemand im "zaurèè" anzutreffen sein, dann klatscht man in die Hände oder trommelt gegen die Türe und ruft den Gruß laut aus bis jemand kommt. Sehr unhöflich wäre es, ganz einfach weiterzugehen!

Existenzsätze II

Neben "*nee/cee*" verfügt das Hausa auch über andere Möglichkeiten, "sein" oder "existieren" auszudrücken.

Eine *zweite Form* ist "*kèè nan*" (er/sie/es ist). Diese Form kann im selben Kontext verwendet werden wie "*nee/cee*".

Makarantaa cèè.	Makarantaa kèè nan.
Gàrii nèè.	Gàrii kèè nan.
Gidaa nèè.	Gidaa kèè nan.
Suunaa nèè	Suunaa kèè nan.

Im Unterschied zu "*nee/cee*" richtet "*kèè nan*" die Aufmerksamkeit stärker auf die vorangehende Nomi-nalphrase.

Makarantaa kèè nan	Eine Schule ist es!
Gàrii kèè nan.	Ein Stadt ist es!
Gidaa kèè nan.	Ein Haus ist es!
Suunaa kèè nan.	Ein Name ist es!

Eine sehr wichtige und auch sehr häufige Phrase des Hausa verdeutlicht die Bedeutung von "*kèè nan*": "*Shi kèè nan.*" Sie wird in narrativen Texten, aber auch im Gespräch dazu verwendet, einen Themenwechsel anzu-zeigen.

Die *dritte Möglichkeit*, die Existenz einer Sache auszudrücken, ist die, ihr Vorhandensein zu bestätigen mit "es gibt...".

Das Hausa hat dafür ein spezielles Wort, das sehr häufig ist: "*àkwai*" (es gibt). Dieses Wort steht immer *vor* dem Bezugswort.

Beispiele:

Àkwai kujèèraa.	Es gibt (einen) Sessel.
Àkwai gidaa.	Es gibt (ein) Haus.
Àkwai littàttààfai.	Es gibt Bücher.

Die *vierte Möglichkeit* besteht in der Verwendung des Wortes "*gàà*" (hier/dort...ist/sind).

Es entspricht weitgehend der Verwendung, die man vom französischen "*voilà*" kennt.

Gàà gidaa.	Hier ist ein Haus.
Gàà ruwan shâ.	Hier ist Trinkwasser.
Gàà goonaa.	Hier ist ein Feld.

Fragebildung I

"*àkwai*" kann man auch in Fragesätzen verwenden.

Während die normale Intonation in Deklarativsätzen dem *Downdrift-Muster* folgt, d.h. die Satzmelodie wird kontinuierlich tiefer, ist dies bei den Fragesätzen anders. Hier steigt die

Satzmelodie gegen Ende des Satzes an, um dann bei der letzten Silbe stark abzufallen.

Àkwai teebùr?	Gibt es (einen) Tisch?
Àkwai kòòfii?	Gibt es Kaffee?
Àkwai kuskurèè?	Gibt es (einen) Fehler?

Negation I

"*nee/cee*" und "*kèè nan*" werden verneint durch **bàà...ba nèè/cèè** bzw. **bàà...ba kèè nan** (es ist/sind kein/keine).

Bàà fuskàà ba cèè.

Es ist kein Gesicht.

Bàà maagàni ba nèè.

Es ist keine Medizin.

Bàà àbookin mùtùm ba kèè nan.

Es ist kein Freund des Menschen.

Bàà d'aakunàà ba nèè

Es sind keine Zimmer.

"*àkwai*" wird verneint durch **baabù** oder **bâa** (es gibt nicht). Wie "*àkwai*" stehen auch diese Negationen *vor* dem Bezugswort.

Baabù taagàà. Es gibt kein Fenster.

Baabù d'aakìì. Es gibt kein Zimmer.

Bâa àbinci. Es gibt kein Essen.

Bâa garuurukà. Es gibt keine Städte.

"*gàà*" hat keine eigene Negation, man verwendet dazu eine der obigen Formen.

Begrüßung II

Entsprechend der *Tageszeiten* gibt es ebenfalls besondere Grüße.

Am Morgen:

Ìnaa kwaanaa? du <i>Laafiyàà.</i>	Wie geht es? Wie hast geschlafen? Gut.
Kwal laafiyàà? geschlafen? <i>Laafiyàà.</i>	Wie hast du Gut.
Barkàà dà àsùbâa. <i>Yâuwaa, barkàà kàdai.</i>	Guten Morgen. Ihnen auch einen guten Morgen.

Zu Mittag und am Nachmittag:

Ìnaa wunì? <i>Laafiyàà.</i>	Wie ist der Tag? Gut.
Barkàà dà raanaa. Tag. <i>Barkàà dai.</i>	Gruß zum Tag. Guten Gruß (auch).

Am Abend und in der Nacht:

Barkàà dà yâmma. <i>Barkàà dai.</i>	Gruß zum Abend. Gruß (auch).
Barkàà dà daree. <i>Barkàà dai.</i>	Gruß zur Nacht. Gruß (auch).

Wichtig sind die folgenden Wörter, weil man mit ihnen ebenfalls auf alle Grüße antworten kann:

tôo	Gut. In Ordnung.
maadàllaa geht gepriesen.)	Gut. Danke schön, es gut. (Gott sei
tôo maadàllaa	Gut. In Ordnung, danke.

Übung 2:

- 1.) Gibt es Augen?
- 2.) Es gibt keine Augen.
- 3.) Es ist eine Hand.
- 4.) Es ist kein Bleistift.
- 5.) Gibt es ein Fenster?
- 6.) Ein Fenster ist es!
- 7.) Gibt es eine Uhr?
- 8.) Arbeit gibt es!
- 9.) Gibt es Kaffee?
- 10.) Es gibt keine Fehler.

Vokabeln:

àbinci, m.,--	Essen, Nahrung
àbookii, m., àbookiyaa, f., Kamerad(in)	Freund(in),
àbòòkai, Pl.	
àgoogoo, m., àgòògai	Uhr
aikii, m., ayyukà	Arbeit, Tätigkeit, Tat
àkwai	es gibt/existiert, es ist
vor-	
	handen
àlheerii, m.,--	Güte, Freundlichkeit,
Gabe,	
	Geschenk, Gnade
àsùbâa, m.,--	Morgen
bâa/baabù	es gibt nicht/kein
barkàà, m.,--	Gruß, Begrüßung,
Segen	
canjàà, II, tr., Vn.: canjii austauschen,	
wechsell,	ändern
canjii, m., cànje-cànje	Wechsel, Änderung
d'aakii, m., d'aakunàà	Hütte, Haus, Zimmer
dà	und, mit
dà kyâu	sehr gut, sehr schön
dai	genau, exakt; jedenfalls
daidai	genau, ganz, richtig,
	korrekt, ordentlich
daree, m., daràree	Nacht, Abend, Vorabend
fensir, m., fensiroorii	Bleistift
fuskàà, f., fuskookii	Gesicht, Aussehen

gàà	hier/dort ist, siehe da,
es	
	war einmal
gààjiyàà, f.,--	Müdigkeit
gàji, intr., Vn.: gàjiyàà	müde sein/werden
gàrii, m., garuurukà	Stadt
gidaa, m., gidààjee	Haus, Gehöft, Anwesen
goonaa, f., gònàkii	Feld, Farm
	gut, in Ordnung
hannuu, m., hannuuwàà	Hand, Arm
idòò, m., idàànuu	Auge
inaa	wo, wohin, wie
k'alau	sehr, zu (sehr)
kààsuwaa, f.,	Markt
kaasuuwooyii	
kàdai (nach sànnu/barkàà)	Teil der Antwort auf
diese	
	Grüße;
kòòfii, m.,--	Kaffee
kujèèraa, f., kujèèruu	Stuhl, Sitz
kuskurèè, m., kùskùrai	Fehler, Irrtum
kwaana, intr.	schlafen,
übernachten,	die Nacht verbringen
kwaanaa, m., kwàànàkii	Tag
lààbaariì, m., lààbààruu	Nachricht, Information,
Er-	
	zählung, Geschichte,
Sage	
laafiyàà, f.,--	Gesundheit,
Wohlbefinden;	
	gut, sicher;
littaafiì, m., littàttààfai	Buch

maadàllaa danke schön, es geht
 gut;
 maagàinii, m., maagungunàà Medizin, Arznei
maimàitaa, tr. wiederholen
 makarantaa, f., màkàràntuu Schule
 mùtùm, m., mutàànee Mensch, Person, Mann
 Gen.: mùtumìn
nee, m., cee, f., ist, sind
nee, Pl.
 raanaa, f., ràànàikuu Sonne, Tag
 ruwan shâa Trinkwasser
 sai bis, außer, nur, wenn,
 damit,

 sànnu dann, erst
 sarkii, m., saraakunàà Hallo! Grüß dich!
 shi kèè nan König, Emir, Herrscher
 suunaa, m., suunààyee Schluß! Genug.
 taagàà, f., taagoogii Name
 takàrdaa, f., tàkàrduu Fenster
 teebùr, m., teeburoorii Papier
 tôo Tisch
 wirk- nun, gut, in Ordnung,

 wunìi, m.,-- lich, so ist es
 yâmma, f.,-- Tag
 yâuwaa Westen, Nachmittag
 Antwort auf einen Gruß;
 bravo, richtig, in Ordnung,

yi barkàà gut
begrüßen/beglück- jmd.

 yi canjìi **wünschen**
 wechseln

yi, tr. machen, tun
 zaurèè, m., zaurukàà Empfangsraum e.
 Gehöftes,

zoo, intr., Vn.: zuwàà runde Bauernhütte, Saal
kommen, werden

Satzstruktur I

Nomenklatur:

NP3 Dativobjekt des Verbs
 NP4 Akkusativobjekt des Verbs
 NPx allgemein: Objekt des Verbs
 P-A Subjektspronomen (Person-Aspekt)
 Präd..... Prädikat
 Subj..... Subjekt
 V Verbum
 VP Verbalphrase

Die **grundlegende Struktur** der Sätze im Hausa ist:
 SUBJ. + PRÄD.

Das **Prädikat** seinerseits hat in sich folgende Struktur:
 P-A + VP

Die **Subjektspronomina** (P-A) drücken die *Person*, das *Geschlecht*, die *Zahl* und den *Aspekt* oder die *Zeit* aus.

Der *Unterschied zum Deutschen*: Im Deutschen werden Person, Geschlecht und Zahl beim Verbum und, wenn vorhanden, auch beim Personalpronomen ausgedrückt.

Ich schenke ihm etwas.

Du schenkst ihm etwas.
Peter schenkt Franz ein Buch.
Wir schenken ihnen ein Buch.
Die Leute schenken einander zu Weihnachten etwas.

Die *kursiven* Elemente zeigen die Veränderungen an, die das Verbum mit dem jeweiligen Subjekt übereinstimmen.

Im Hausa verändert sich das Verbum nicht in derselben Weise wie im Deutschen.

Was sich verändert, ist das **Subjektspronomen**, an dem die Kategorien Person, Geschlecht und Zahl markiert werden. Das Hausa unterscheidet neben diesen Kategorien wie das Deutsche noch ein allgemeines Geschlecht, das man am besten mit "man" übersetzen kann.

WICHTIG ist, das bei der 2.P.Sgl. ("du") zwischen *maskulin* und *feminin* unterschieden wird.

Innerhalb der **Verbalphrase** findet sich die Struktur:

V + NPx

Das Objekt (**NPx**) steht direkt hinter dem Verbum, welches sich, entsprechend der Kategorie der das Objekt angehört, verändert.

NPx kann entweder ein *Substantiv*, ein *Pronomen* oder ein *Satz* sein.

Die **entsprechenden Pronomina** nennt man **Objektspronomen**, wobei man zwischen *indirektem* und *direktem Objekt* unterscheidet.

Das **indirekte Objekt** entspricht dem deutschen Dativobjekt. Dem Sinn nach handelt es sich um einen *Dativ der Beteiligung* der beteiligten Person oder Sache.

Die Dativmarkierung ist vor:

nominalem Objekt....."wà"

pronominalem Objekt ."ma-"

Die Tonstruktur verändert sich nicht.

Ich lieb DEM FREUND ein Buch.

Naa aràà wà àbookii littaafiì.

Ich lieb DIR ein Buch.

Naa aràà makà littaafiì.

Sie untersuchte MIR (für mich) das Haus.

Ita taa duubàà *mini* gidaa.

Das **direkte Objekt** entspricht dem deutschen Akkusativobjekt.

Die Tonhöhe des direkten Objektpronomens ist der vorhergehenden Silbe stets entgegengesetzt.

Ich sah DICH.

Naa gan kà.

Das Verbum verändert sich entsprechend der Kategorie des folgenden Akkusativobjektes NP4: Ist das NP4 ein Nomen, dann *verkürzt sich der Auslaut* des Verbuns.

Yaa gayàà.

Er erzählt(e).

Yaa gayà lààbaariì.

Er erzählt(e) eine Geschichte.

Bei der Reihenfolge der Objekte kommt das Dativobjekt immer **vor** dem Akkusativobjekt.

Das alles ergibt folgende "komplette" Satzstruktur:

SUBJ. + PRÄD.[P-A + VP(V + NPx{NP3 + NP4})]

Vokabeln:

aràà, tr. (mit ind.Obj.)	leihen (jmd. etwas)
duubàà, tr.	an-, nachsehen, unter- suchen
gaayàà, tr. (mit ind.Obj.)	sagen, erzählen
ganii, tr. (gan vor Akk.obj.,	sehen, schauen, betrachten,
ga vor nom.Akk.obj.)	meinen
lààbaariì,m., lààbààruu	Nachricht, Information, Erzählung, Geschichte,
Sage	
wà (vor ind.Obj.)	für, zu

Zeiten und Aspekte

Das Hausa unterscheidet zwischen Aspekten und Zeiten. Die beiden Formen für die Zukunft entsprechen noch am weitesten den Zeiten im Deutschen.

Die übrigen Formen sind zeitlich nicht einzuordnen, da sie Aspekte einer Handlung anzeigen.

Das heißt, es wird etwas darüber ausgesagt, ob die *Handlung bereits vollendet ist oder nicht, ob sie gewohnheitsmäßig durchgeführt wird oder ob sie durchgeführt werden sollte.*

Perfektiv

Der Perfektiv ist eine der häufigsten verwendeten Formen, deshalb soll er als erstes erläutert werden.

Der perfektive Aspekt bedeutet, daß die entsprechende **Handlung durchgeführt wurde**. Dadurch wird noch **keine zeitliche Einordnung** getroffen. Diese findet durch andere Mittel (z.B. durch adverbiale Bestimmungen) statt.

Der Satz "Ich bin gekommen." bzw. "Ich kam." drückt also nur aus, das diese Handlung bereits geschehen ist, nicht aber, WANN sie geschehen ist.

Die Formen des Perfektivs lauten:

Sgl. 1.P.	naa yi	ich machte
2.P., m.	kaa yi	du machtest
f.	kin yi	du machtest
3.P., m.	yaa yi	er machte
f.	taa yi	sie machte

Pl. 1.P.	mun	yi wir machten
2.P.	kun yi	ihr machtet
3.P.	sun yi	sie machten
	an yi	man machte

Beispiele:

Naa zoo.	Ich kam./Ich bin gekommen.
Yaa tàfi.	Er ging./Er ist gegangen.
Taa sàyi ruwaa.	Sie kaufte Wasser.
Mun iyà Hausaa.	Wir können Hausa.

Übung 3:

- 1.) Ihr kamt.
- 2.) Ich begann.
- 3.) Du bist aufgestanden.
- 4.) Er kaufte.
- 5.) Sie lasen.
- 6.) Ich ging.
- 7.) Wir kauften Fleisch.
- 8.) Sie hörte Hausa.
- 9.) Sie begannen (die) Arbeit.
- 10.) Er konnte Hausa.

Vokabeln:

aikì, m., ayyukà	Arbeit, Tätigkeit, Tat
faaràà, tr.	beginnen
iyàà, tr.	können, fähig sein
jee, intr.	gehen (nach)
jii, Vn.: jîi	hören, fühlen
karàntaa, tr.	lesen, studieren
naamàà, m., naamoomii	Fleisch, Tier
ruwaa, m., ruuwààyee	Wasser, Regen, Flüssigkeit
sàyaa, II, tr., Vn.: sàyee	kaufen
taashì, intr.	aufbrechen, weggehen, aufstehen
tàfi, intr., Vn.: tàfiyaa	gehen, fahren
yi, tr.	machen, tun
zoo, intr., Vn.: zuwàà	kommen, werden

Subjunktiv

Der Subjunktiv ist die einfachste Form des Hausa.

Er stellt einen **modalen Aspekt** dar, der eine *Aufforderung*, einen *Befehl*, einen *Wunsch* oder eine *Absicht* ausdrückt.

Außer in diesen semantischen Grundbedeutungen wird der Subjunktiv auch in *syntaktischen Gefügen* verwendet, die *modalen Charakter* aufweisen.

Nach:

sai müssen (neben vielen anderen Bedeutungen)

don/dòòmin um ... zu
Diese Wörter (don/dòòmin) können im Satz auch weggelassen sein.

Pl.	1.P.	mù tàfi...wir machten
	2.P.	kù tàfi...daß ihr geht
	3.P.	sù tàfi...daß sie gehen
		à tàfi...daß man geht

Die Formen des Subjunktivs lauten:

Sgl.	1.P.	ìn tàfi .. daß ich gehe
	2.P., m.	kà tàfi .. daß du gehst
	f.	kì tàfi .. daß du gehst
	3.P., m.	yà tàfi .. daß er geht
	f.	tà tàfi .. daß sie geht

Beispiele:

Ìn zoo.

Ich möchte kommen./Laß mich kommen.

Mù tàfi.

Wir möchten/sollen gehen./Laßt uns gehen.

Sai kà gaayàà minì.

Du mußt/sollst (es) mir sagen.

Yaa faarà aikii don yà gamàà shi daidai.

Er begann mit der Arbeit, um sie richtig zu machen.

Taa je kààsuwaa tà yi cìnikii.

Sie ging auf den Markt, um zu handeln.

Yaa cêe mù tàfi.

Er sagte, wir sollen gehen.

Bellò yà kaawoo naamàà.

Bello soll Fleisch bringen.

Kà tàmbayàà.

Du sollst fragen.

Vokabeln:

cêe, tr., Vn.: cêewaa sagen, erzählen;
nennen,

cìnikii, m., cìnikai od. heißen
Einkauf Handel, Geschäft,

cìniki-cìnikii
daidai

genau, ganz, richtig,
korrekt, ordentlich

don = dòòmin
wegen,

dòòmin = don
wegen,

gamàà, tr.
vereini-

kaawoo, Vn.: kaawôowaa herbringen (tr.),
ankommen (intr.)

tàmbayàà, II, tr.
yi cìnikii

weil, denn, damit,

für; um zu
weil, denn, damit,

für; um zu
zusammenbringen,

gen, verbinden

fragen
handeln

Futur

Die Zukunft wird mit dem Verb “zâa” (gehen) gebildet.

Es ist die einzige Form der Hausa-Konjugationen, die einen **eindeutigen zeitlichen Charakter** hat.

Zân taafàà.

Ich werde applaudieren.

Zaa mù tab'àà hannuu.

Wir werden die Hand berühren.

Zaa kù tàfi kààsuwaa.

Ihr werdet auf den Markt gehen.

Die Formen des Futurs lauten:

Sgl. 1.P. **zân** sàuka.... ich werde
ankommen
2.P., m. **zaa kà**sàuka.... du wirst ankommen
 f. **zaa kì** sàuka.... du wirst ankommen
3.P., m. **zâi** sàuka.... er wird ankommen
 f. **zaa tà** sàuka.... sie wird ankommen

Pl. 1.P. **zaa mù** sàuka wir werden
ankommen
2.P. **zaa kù** sàuka ihr werdet
ankommen
3.P. **zaa sù** sàuka sie werden
ankommen

zaa à sàuka.... man wird
ankommen

Beispiele :

Übung 4:

- 1.) Ali ging zum Markt.
- 2.) Er wurde müde.
- 3.) Er wollte essen. (Er wollte, daß er ißt.)
- 4.) Er setzte sich nieder, um zu rasten.
- 5.) Eine Frau kam.
- 6.) Er mußte aufstehen.

zâa, intr. (mit folg. Pron.) **gehen nach**
zaunàà, intr., Vn.: zàunees. setzen, sitzen,
bleiben,

wohnen

Vokabeln:

cii, tr., Vn.: cîi	essen, fressen;
erobern	
gàji, intr., Vn.: gâjyàà	müde sein/werden
hannuu, m., hannuuwàà	Hand, Arm
huutàà, intr.	rasten, ruhen (aus-)
màcè, f., maataa	Frau
Gen.: mààtar	
sàuka, intr.	absteigen, ankommen,
	landen
soo, tr., Vn.: sôo	lieben, wollen,
wünschen	
taafàà hannuu	in die Hände klatschen
taafàà, tr.	klatschen,
applaudieren	
taashì, intr.	aufbrechen, weggehen,
	aufstehen
tab'àà, tr.	berühren

Verbindungen von Nomina II

Neben den Adjektiven, die im Genetivverhältnis stehen, hat das Hausa eine weitere Möglichkeit, Eigenschaften eines Bezugsnomens auszudrücken.

Dies geschieht durch die Wörter:

Sgl.: **màì** **Besitzer von...**
Pl.: **mààsu**

“màì” bzw. ”mààsu” wird **vor** das Wort, das diese Eigenschaft ausdrückt, gesetzt.

Die Wortfolge ist:

Nomen (Bezugs-) + *màì/mààsu* + Nomen
(Eigenschafts-)

Beispiele:

Sgl.:

àbinci màì kyâu
gutes Essen/“Essen Besitzer von Schönheit”
kaayaa màì tsààdaa
(eine) teure Sache/“Sache Besitzer von
Teuerheit”
àgoogoo màì bugààwaa
Wecker/“Uhr Besitzerin von Schlägen”

Pl.:

gònàkii mààsu kyâu

schöne Felder/“Felder Besitzer von
Schönheit”
kaayààyyakii mààsu tsààdaa
teure Sachen/“Sachen Besitzer von
Teuerheit”
karnukàà mààsu k’ishirwaa
durstige Hunde/“Hunde Besitzer von Durst”

Das *Bezugsnamen* kann auch ausgelassen werden. So wird z.B. aus

mùtûm mài gidaa màigidaa
 "Mensch Besitzer(-in) von Haus" "Hausherr"

billige Sachen/"Sachen nicht habend
 Teuerheit"

Weitere Beispiele:

màigirmaaHoheit
 mài teebûr.....Kleinsthändler
 mài naamàà.....Fleischer
 mài sayârwaa...Verkäufer
 mài zuwààKommende/r

Das Gegenteil wird ausgedrückt durch:

Sgl.: **maràs** **nicht habend, ohne, -los**
 Pl.: **maràsaa**

Beispiele:

Sgl.:

maràs daad'ii
 unerfreulich/"ohne Wohlbefinden"
 maràs hankàlii
 Dummkopf/"nicht habend Verstand"

Pl.:

gònàkii maràsaa kyâu
 häßliche Felder/"Felder nicht habend
 Schönheit"
 kaayàyyakii maràsaa tsààdaa

Vokabeln:

àbinci, m.,--	Essen, Nahrung
àgoogoo, m., àgòògai	Uhr
bugàà, tr., Vn.: bugààwaaschlagen (etw.)	
daad'ii, m.,--	Wohlbefinden, Annehmlichkeit
girmaa, m.,--	Größe, Ansehen, Ruhm
goonaa, f., gònàkii	Feld, Farm
hankàlii, m., (hankulàà)	Klug-, Weisheit, Verstand
k'ishirwaa, f.,--	Durst, Bedarf
kaayaa, m., kaayààyyakii	Last, Gebrauchsgegenstände
	Pl.: Dinge, Gerät, Kleider
kàree, m., kàryaa, f., karnukàà	Hund
kyâu, m.,-- , Gen.: kyân	Schönheit
mài kàree	Hundebesitzer
mài naamàà	Fleischer
mài sayârwaa	Verkäufer
mài teebùr	kleiner Markthändler
mài zuwàà	Kommende(r)
mài, mààsu	Besitzer von...
màigidaa	Hausherr
màigirmaa	Hoheit, Exzellenz
maràs, maràsaa	nicht habend, ohne, -los
mùtùm(n), m., mutàànee	Mensch, Person, Mann
Gen.: mùtumin	
teebùr, m., teeburoorii	Tisch
tsààdaa, f.,--	“Teuerheit”

yi tsààdaa
sayârwaa, f.,--

teuer sein
Verkauf, Export

Verbalnomen

Verbalnomen sind *Verben*, die durch *morphologische Veränderungen in die Klasse der Nomina transferiert* werden.

1. Bei **mehrsilbigen Verben** gibt es eine regelmäßige Bildung mit der Endung “-waa”:

kaawoo kaawôowaa ...bringen, das Bringen
 kààmàà kààmààwaa...fangen, das Fangen
 fitoo fitôowaa.....herauskommen, das
 Heraus-

kommen

daawoo daawôowaa...zurückkommen, das
 Zurück-

kommen

nuunàà nuunààwaa ...zeigen, das Zeigen

2. Viele **einsilbige Verben** bilden ihr Verbalnomen durch **Veränderungen des Tones**, manchmal wird auch die **Länge** des Vokals verändert:

soo sôo.....lieben, das Lieben
 jii jîihören, das Hören
 yi yîimachen, das Machen
 cii cîiessen, das Essen

3. Viele Verben haben **mehrere Möglichkeiten** das Verbalnomen zu bilden, z.B.:

nuunàà nuunîi/nuunààwaa.....das Zeigen
 kààmàà kaamùù/kààmààwaa....das Fangen

4. **Besondere Bildungen** sind:

zoo zuwàà kommen, das Kommen
 tàfi tàfiyaa.....gehen, das Gehen,
 Reisen
 gàji gàjiyàà müde werden

Vokabeln:

cii, tr., Vn.: cîi essen, fressen;
 erobern gàji, intr., Vn.: gàjiyàà müde
 sein/werden
 daawoo, intr., Vn.: zurückkommen
 daawôowaa
 fitoo, intr., Vn.: fitôowaa herauskommen,
 erscheinen
 jii, Vn.: jîi hören, fühlen
 kààmàà, tr., Vn.: kaamùù fangen, greifen
 od. kààmààwaa
 kaawoo, Vn.: kaawôowaa herbringen (tr.),
 ankommen (intr.)
 nuunàà, tr. zeigen, erklären
 Vn.: nuunîi od. nuunààwaa

soo, tr., Vn.: sôo	lieben, wollen,
wünschen	
tàfi, intr., Vn.: tàfiyaa	gehen, fahren
yi, tr., Vn.: yîi	machen, tun
zoo, intr., Vn.: zuwàà	kommen, werden

Progressiv

Das Hausa verfügt über einen Aspekt, der die *Gleichzeitigkeit eines Geschehens* ausdrückt. Das entsprechende *Subjektspronomen* besteht aus einer *pronominalen Komponente* an das ein *Verbum suffigiert* ist:

Pronominale Komponente	+	Verbum
su (Pl.: sie)	+	nàà
sie	+	sind (dabei)"

Diese beiden Teile werden zusammengezogen und bilden das **Subjektspronomen** für den Progressiv, dem dann das eigentliche Verbum in Form des **Verbalnomens** folgt.

Die Formen des Progressivs lauten:

Sgl. 1.P.	inàà	tàfiyaa .. ich reise (gerade)
2.P., m.	kanàà	zuwàà ... du kommst (gerade)
	f.	kinàà yîi..... du machst (gerade)
3.P., m.	yanàà	jîi er hört (gerade)
	f.	tanàà nuunîi ... sie zeigt (gerade)
Pl. 1.P.	munàà	sôo wir wollen (gerade)
2.P.	kunàà	cîi..... ihr eßt (gerade)
3.P.	sunàà	kaamùù. sie fangen (gerade)

anàà gàjiyàà ..man ist müde (gerade)

Beispiele:

Yanàà tàfiyaa. Er geht/ging (gerade).
 Tanàà daawôowaa. Sie kommt/kam (gerade) zurück.
 Sunàà kààmààwaa. Sie fangen/fingen (gerade).

Existenzsätze III

Das Verbum “nàà” drückt aus, daß man sich an einem Ort bzw. in einem Zustand befindet. Daher wird der **Progressiv** dazu verwendet, *Lokalität oder Qualität einer Person oder Sache anzugeben.*

Beispiele:

Kunàà nân.

Ihr seid hier./Ihr befindet euch hier.

Yanàà kààsuwaa.

Er ist auf dem Markt./Er befindet sich auf dem Markt.

Sunàà gidaa.

Sie sind im Haus./Sie befinden sich im Haus.

Munàà laafiyàà.

Wir sind gesund.

- 5.) Wir kauften (eine) teure Sache.
- 6.) Sie werden herausgehen.
- 7.) Der Hausherr ist im Haus.
- 8.) Der Verkäufer ist im Raum.
- 9.) Die Schüler sind in der Schule.

Übung 5:

- 1.) Es gibt keinen Milchkaffee (Kaffee mit Milch).
- 2.) Wir sollen ruhen.
- 3.) Er ist (gerade) müde.
- 4.) Es ist eine gute Arbeit.

Vokabeln:

àlmaajìrii, m.,	Schüler, Student
àlmaajìraa, f.,	
àlmààjìrai, Pl.	
cikin	in, hinein, zwischen
dà	und, mit
kòòfii, m.,--	Kaffee
laafiyàà, f.,--	Gesundheit,
Wohlbefinden;	
madaraa, f.,--	gut, sicher;
nân	Milch
	hier; dieser, -e, -es

Da das Subjekt getilgt werden kann, besteht der Kernsatz im Hausa aus der Folge:

P-A + VP

Das Subjektspronomen (P-A/Person-Aspekt) richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Subjekt, während die Aspektmarkierung entweder grammatikalischen oder kon-textuellen Erfordernissen entspricht.

Pronomina I**1.) Subjektspronomina**

Das Hausa hat neben den dem Deutschen entsprechenden Pronomina, noch eine andere Klasse, die sich wesentlich von den "bekannten Pronomina" unterscheidet.

Dabei handelt es sich um die **Subjektspronomina** (P-A).

Die Wortfolge im einfachen Hausa-Satz ist:

SUBJ. + PRÄD.[P-A + VP(V + NPx)]

2.) Direkte Objektspronomen (Akkusativ, NP4)

Die Tonhöhe des direkten Objektspronomen ist stets der vorhergehenden Silbe entgegengesetzt.

Sgl. 1.P. **ni/nì** mich yaa kààmàà ni/er fing mich
yaa gan nì/er sieht mich

2.P., m. **ka/kà** dich yaa kààmàà ka/er fing dich
yaa gan kà/er sieht dich

f. **ki/kì**.... dich yaa kààmàà ki/ er fing dich
yaa gan kì/er sieht sie

3.P., m. **shi/shì** ihn yaa kààmàà shi/er fing ihn
yaa gan shì/ er sieht ihn

f. **ta/tà** ... sie yaa kààmàà ta/ er fing sie
yaa gan tà/ er sieht sie

Pl. 1.P. **mu/mù** uns yaa kààmàà mu/er fängt uns

uns yaa gan mù/ er sieht

2.P. **ku/kù** . euch yaa kààmàà ku/ er fing euch
yaa gan kù/er sieht euch

3.P. **su/sù** . sie yaa kààmàà su/ er fing sie
yaa gan sù/ er sieht sie

3.) Indirekte Objektspronomina (Dativ, NP3)

Bei den indirekten Objektspronomina verbindet sich die Dativmarkierung "ma-" mit dem entsprechenden pronominalen Element. Die Tonstruktur verändert sich nicht.

Sgl. 1.P. **minì** mir/fürmichyaa yàrda
minì,

er erlaubte mir

2.P., m. **makà** dir/für dich yaa sàyee
makà,

er kaufte dir

f. **mikì**.... dir/für dich yaa tàmbayee
miki

er fragte für dich

3.P., m. **masà** ihm/für ihn yaa fàd'ee
masà

er erzählte ihm

f. **matà** ... ihr/für sie yaa nèèmam
matà,

er suchte für sie

Pl. 1.P. **manà** .. uns/für uns yaa aràà manà,
er borgte uns

2.P. **mukù** . euch/für euch yaa sààmam
mukù,

er fand für euch

3.P. **musù** . ihnen/für sieyaa cêe musù
er sagte ihnen

4.) Absolute Pronomina

Die absoluten Pronomina werden zur *besonderen Betonung* verwendet. Die Formen sind gleichbleibend.

Sgl. 1.P.	nii ich
2.P., m.	kai du
f.	kee ... du
3.P., m.	shii ... er
f.	ita sie
Pl. 1.P.	muu .. wir
2.P.	kuu ... ihr
3.P.	suu ... sie

Ausnahme:Die **1.P.Sgl.** verbindet sich nicht mittels "n/r" mit dem WORTBESITZ und ist immer hochtonig!

5.) Possessivpronomina

Die Possessivpronomina treten zumeist als *Suffixe* an dasjenige Wort, das den Besitz kennzeichnet.

Die entsprechende Reihenfolge lautet:

WORTBESITZ + **n** (m.)/**r** (f.) + **Possessivsuffix**

Die Endung "n/r" richtet sich nach dem Geschlecht des WORTESBESITZ.

mit mask. Subst., mit fem.
Subst.
Subst. im Pl.

Pl. 1.P. naamù.... unsrige(n).....taamù
 2.P. naakù..... eurige(n).....taakù
 3.P. naasù..... ihrige(n).....taasù

nazàrii/Studium
 fuskàà/Gesicht

Sgl. 1.P. nazàriinaa mein..... fuskààtaa
 2.P., m. nazàrinkà dein fuskàrkà
 f. nazàrinkì dein fuskàrkì
 3.P., m. nazàrinsà sein fuskàrsà
 f. nazàrintà ihr fuskàrtà

Pl. 1.P. nazàrinmù unser fuskàrmù
 2.P. nazàrinkù euer fuskàrkù
 3.P. nazàrinsù ihr fuskàrsù

Die Possessivpronomina können auch **selbständig** auftreten. Sie stehen im Gegensatz zum Deutschen hinter dem WORTBESITZ.

mit mask. Subst., mit fem.
Subst.
Subst. im Pl.

Sgl. 1.P. nààwa..... meinige(n)..... tààwa
 2.P., m. naakà deinige(n)..... taakà
 f. naakì deinige(n)..... taakì
 3.P., m. naasà seinige(n)..... taasà
 f. naatà ihrige(n)..... taatà

Übung 6:

- 1.) Gestern bin ich auf den Markt gegangen.
- 2.) Der Weg war lange.
- 3.) Vor dem Haus meines Freundes gibt es einen Baum.
- 4.) Die Sonne war heiß.
- 5.) Ich wollte rasten, weil ich müde war.
- 6.) Ich setzte mich in den Schatten des Baumes.
- 7.) Meine Mutter und mein Vater kamen (gerade).
- 8.) Gemeinsam werden wir auf den Markt gehen.
- 9.) Der Verkäufer wird uns (für uns) seine Waren zeigen.
- 10.) Er will seine Waren verkaufen.

Vokabeln:

àbookii, m., àbookiyaa, f., Freund(in),
Kamerad(in)
àbòòkai, Pl.

aràà, tr. (mit ind.Obj.) leihen (jmd. etwas)
cêe, tr., Vn.: cêewaa sagen, erzählen;
nennen,
heißen

dà zaafii heiß
 doogoo, m., dooguwa, f., lang, hoch, groß
 doogaayee, Pl.

fàd'aa, II, tr., Vn.:fad'ii sagen, erzählen

fuskàà, f., fuskookii Gesicht, Aussehen

gàban vor

hanyàà, f., hanyooyii Straße, Weg

inuwàà, f.,-- Schatten, Spiegelbild,

Schutz

itààcee, m., itaatuwàà Baum, Holz

jiyà gestern

mài zaafii heiß

nazàrii, m.,--	Studium, Forschung
nèèmaa, II, tr.,	suchen(er-)
Vn.: neemaa	
raanaa, f., rààràikuu	Sonne, Tag
sààmaa, II, tr., Vn: saamùù erhalten,	
bekommen, finden	treffen, besitzen
sàyaa, II, tr., Vn.: sàyee	kaufen
sayar dà, tr., Vn.:sayâr-	verkaufen
waa, sai dà (vor dir.Obj.)	
tààree (dà)	zusammen (mit),
gemeinsam	
tàmbayàà, II, tr.	fragen
ùbaa, m., ùbànee	Vater
uwaa, f., uuwààyee	Mutter
yàrda, intr.	zustimmen, erlauben,
ein-	
	verstanden sein (mit)
zaafii, m.,--	Hitze

Relativkonstruktionen

Die "normale" Wortfolge im Hausa-Satz ist:

PRÄ-ADJ. + SUBJ. + PRÄD.[P-A + VP
(V + NPx{NP3 + NP4})] + **PRÄ-ADJ.**

"PRÄ-ADJ." bedeutet eine Position im Satz, die durch unterschiedliche Elemente ausgefüllt werden kann. Hauptsächlich handelt es sich dabei um *Fragewörter* und *Adverbien*. Es können jedoch auch *andere Elemente* aus dem Satzinneren dorthin verschoben werden.

Grundsätzlich handelt es sich dann um Erscheinungen, die dazu dienen, etwas besonders zu betonen.

Als Vergleich dazu im Deutschen: Je nach Aussprachestärke oder Betonung kann ein Element besonders hervorgehoben werden.

"Ich bin gestern gegangen."

"*Ich* bin gestern gegangen." (Und nicht du.)

"Ich bin *gestern* gegangen." (Und nicht heute.)

"Ich bin gestern *gegangen*." (Und nicht gefahren.)

"Ich *bin* gestern (vielleicht lange) gegangen."

Ähnliches erreicht man auch, indem man die Wortfolge ändert:

"*Gestern* bin ich gegangen."

"*Gegangen* bin ich gestern."

Ähnlich werden auch im Hausa bestimmte Elemente verschoben, um sie besonders zu betonen. Diesen Verschiebungen ist gemeinsam, daß sie dann beim Subjektspronomen (P-A) die **relative Form** verwenden, die die veränderte Wortstellung des Satzes markiert.

1.

koo dàobwohl
 sai dànur wenn
 tun dàseit, seitdem; da ja; obwohl,
 weil

Naa gan shi dà yakèè zuwàà.

Ich sah ihn, als er gerade kam.

Àbookii yaa tàfi baayan dà ya nuunàà minì
 hanyàà.

Der Freund ging, nachdem er mir den Weg
 gezeigt
 hatte.

Mun zoo koo dà hanyooyii sukà b'aatàà.

Wir kamen, obwohl die Wege zerstört
 waren.

Sai dà kika (f.) gayàà minì zân tàfi kààsuwaa.

Nur wenn du es mir sagst, werde ich auf
 den Markt
 gehen.

Inàà gàjyàà tun dà raanaa takèè bugààwaa.

Ich bin müde, obwohl die Sonne scheint.

Relativformen:**Relativer Perfektiv, sog. "sukà-Form"**

Sgl. 1.P.	na	soo..... ich wollte
2.P., m.	ka	soo..... du wolltest
f.	kikà	soo..... du wolltest
3.P., m.	ya	soo..... er wollte
f.	ta	soo..... sie wollte

Pl. 1.P.	mukà	soo..... wir wollten
2.P.	kukà	soo..... ihr wolltet
3.P.	sukà	soo..... sie wollten
	akà	soo..... man wollte

Relativer Progressiv, sog. "sukèè-Form"

Auch bei den relativen Formen des Progressivs folgt auf das Subjektspronomen (P-A) innerhalb der Verbalphrase (VP) ein Verbalnomen anstelle eines normalen Verbuns.

Sgl.		
1.P.	nakèè	sôo ich will
2.P., m.	kakèè	sôo..... du willst
f.	kikèè	sôo..... du willst
3.P., m.	yakèè	sôo..... er will
f.	takèè	sôo..... sie will

Pl.		
1.P.	mukèè	sôo wir wollen
2.P.	kukèè	sôo ihr wollt
3.P.	sukèè	sôo sie wollen
	akèè	sôo man will.

Die Relativformen werden häufig mit der Einleitung “àbîn dà” (was; das, was) zitiert.

àbîn dà na yi das, was ich machte
 àbîn dà ka yi..... usw.

bzw.:

àbîn dà nakèè yî . das, was ich mache
 àbîn dà kakèè yî . usw.

Übung 7:

- 1.) Ich habe den Freund gerufen.
- 2.) *Gestern* ist der Lehrer in die Schule gegangen.
- 3.) Der Freund trat ein, als ich gerade saß.
- 4.) *Im Schatten* bin ich gesessen.
- 5.) Ich kaufe gerade Fleisch, als der Kleinhändler rief.
- 6.) Der Mensch, der gestern kam, war müde.
- 7.) Was willst du?
- 8.) Was ich will, es ist Kaffee.
- 9.) Der Hausherr wird auf den Markt gehen. (Zukunft)
- 10.) Ich will auf den Markt gehen.
- 11.) Was ist geschehen?

Vokabeln:

b'aatàà, tr.
verderben,

baayan dà

bugàà, tr., Vn.: bugààwaaschlagen (etw.)

dà

dà (vor Relativsatz)
 die,

dookii, m., good'iyaa, f.
 dawaakii, Pl.

fààru, intr.

gàà
 es

hau, tr., Vn.: hawaa

kiraa, tr.

auffordern

koo

koo dà

maalàmii, m., maalàmaa, f. Lehrer, Gelehrter,
 Beamter

mààlàmai, Pl.

mèè

Mèè ya fààru?

Was ist

raanaa, f., ràànàikuu

sai

damit,

sai dà

beschädigen,

zerstören

nachdem

als, sobald als, wenn
 welcher (-e, -es); der,
 die,

das

Pferd

geschehen, s. ereignen

hier/dort ist, siehe da,

war einmal

steigen (be-), reiten

rufen, nennen;

oder, ob, sogar
 obwohl, obgleich

was?

Was ist geschehen?

los?

Sonne, Tag

bis, außer, nur, wenn,

dann, in der Folge erst

nur wenn, wenn, bis

saniì, m.,--	Wissen, Erfahrung
saniì, tr. (san vor dir.Obj.) wissen, kennen, verstehen,	
shìga, intr./auch tr. hin-	bemerken eintreten, betreten,
tun	eingehen
tun dà	seit, seitdem
obwohl,	seit, seitdem, da ja,
wàà	weil
yaaròò, m., yâaraa	wer?, wem?
zaunàà, intr., Vn.: zàunees. setzen, sitzen, bleiben,	Junge, Knabe
	wohnen
zàunee, m.,--	Sitzen, Wohnen

Bei der Negation wird nicht zwischen absoluter und relativer Form unterschieden.

Negationen

Der Negationspartikel ist “**ba**” und wird den jeweiligen Erfordernissen angepaßt.

1. Negation der Existenzsätze

“*nee/cee*” und “*kèè nan*” werden dadurch verneint, daß der zu verneinende Begriff mittels einer Klammer, die aus “*bàà ... ba*” besteht, eingeschlossen wird.

Bàà gidaa **ba** nèè. Es ist kein Haus.
Bàà fuskàà **ba** cèè. Es ist kein Gesicht.

Bàà sarkii **ba** kèè nan. Er ist kein König.
Bàà kud'ii **ba** kèè nan. Es ist kein Geld.

2. Negation des Perfektivs

Beim Perfektiv wird der *ganze Satz* durch eine Klammer verneint, z.B.:

Bài kaawoo àbinci ba.
 Er hat kein Essen gebracht.

Sgl.	1.P.	bàn	zoo	ba ..ich bin nicht kommen
ge-				
	2.P., m.	bà kà	yi	ba ..du hast (es) gemacht
nicht				
	f.	bà kì	tàfi	ba ..du bist nicht reist
ge-				
	3.P., m.	bài	karàntaa.....	ba er hat sen
nicht gele-				
	f.	bà tà	daawoo	ba ..sie ist nicht rückgekehrt
zu-				
Pl.	1.P.	bà mù	shìga	ba ..wir sind nicht eingetreten
	2.P.	bà kù	dafàà	ba ..ihr habt nicht kocht
ge-				
	3.P.	bà sù	sàyaa	ba ..sie haben gekauft
nicht				
		bà à	yi	ba ..man machte
nicht				

3. Negation des Progressivs

Der Progressiv wird nur durch ein

vorangestelltes "baa" negiert, wobei hier ebenfalls nicht zwischen absoluter und relativer Form unterschieden wird.

Sgl.	1.P.	baa	nàà/nìi	yîi	ich mache
	2.P., m.	baa	kàà	kaawôowaa	du bringst nicht	es nicht
	f.	baa	kîi	fitôowaa ...	du kommst nicht	
	3.P., m.	baa	yàà	daawôowaa	er kehrt nicht	heraus
	f.	baa	tàà	cîi	sie ißt nicht
						zurück

Pl.	1.P.	baa mùù	sôo.....wir lieben nicht
	2.P.	baa kùù	jîiihr hört nicht
	3.P.	baa sùù	tàfiyaasie reisen nicht
		baa àà	nuunîi.....man zeigt nicht

	2.P.	kadà kù	gàji..... daß ihr nicht müde werdet
	3.P.	kadà sù	kaawoo. daß sie nicht brin- gen
	5.	kadà à	cii daß man nicht ißt

4. Negation des Subjunktivs

Der Subjunktiv wird von “ba” abweichend mit “kadà” negiert.

Sgl.	1.P.	kadà ìn	zoo daß ich nicht komme
	2.P., m.	kadà kà	tàfi..... daß du nicht gehst
	f.	kadà kî	nuunàà . daß du nicht zeigst
	3.P., m.	kadà yà	kààmàà . daß er nicht fängt
	f.	kadà tà	jii..... daß sie nicht hört
Pl.	1.P.	kadà mùyi	daß wir nicht ma- chen

Negation von Futur und Habitual

Bei Futur und Habitual (Gewohnheitsform) wird ebenfalls der ganze Satz durch die Negationsklammer "bà ... ba" umfaßt.

6. Negation von àkwai

Die Negation von àkwai ist aus "bà + àbù" entstanden. Sie lautet "baabù" bzw. "bâa" und steht vor dem zu verneinenden Nomen.

7. Negation von mài (Sgl.)/màasu (Pl.), Besitzer von...

Die Negation ist: Sgl. maràs
Pl.: maràsaa

also: "fehlend an, nicht habend, ohne, -los, nicht

Besitzer von..."

Übung 8:

- 1.) Bellò brachte ihm Fleisch.
- 2.) Sie geht (gerade) auf den Markt.
- 3.) Gestern ist das Fenster zerbrochen.
- 4.) Dort ist ein großer Baum.
- 5.) Ich sehe Tische in deinem Haus.
- 6.) Er brachte kein Essen.
- 7.) Wir gingen nicht auf den Markt.
- 8.) Was wir wollen, ist Geld.
- 9.) Wo ist dein Haus?
- 10.) Er stand auf, als ich sein Haus betrat.
- 11.) Willst du, daß ich dir eine schöne Geschichte erzähle?
- 12.) Ich lasse dich so nicht gehen.
- 13.) Er sieht sie (Pl.) nicht, deshalb wartet er.
- 14.) Ich wartete, aber niemand ist gekommen.
- 15.) Gestern habe ich dich gefragt, wo die hölzerne Schöpfkelle ist.
- 16.) Sie haben die Messer in die Richtung des Baumes geworfen.

Vokabeln:

àmmaa
bâa koowaa

aber
niemand, keiner

barìi, tr. (bar vor Obj.) lassen, erlauben, sein
las-
 cân
cii kààsuwaa
auf
dafàà, tr.
gaayàà, tr. (mit ind.Obj.) sagen, erzählen
ganii, tr. (gan vor dir.Obj., sehen, betrachten,
meinen
ga vor nom.Obj.)
 hakà
 ìnaa
 itààcee, m., itaatuwàà
jeefàà, tr.
jimàà, intr.
 jiyà
jumàà, intr. = jimàà
 k'òòshiyàà, f.,
 k'ooshiyooyii
karyèè, intr.
 koowaa
 jemand
 kud'ii, m., nur Pl.
 lààbaariì, m., lààbààruu
 Er-
 Sage

sen, aufhören
 dort(hin), später;
 jene(-r, -s)
den Markt besuchen,
den Markt gehen
kochen
sagen, erzählen
sehen, betrachten,
meinen
 so, auf diese Weise
 wo, wohin, wie
 Baum, Holz
werfen, schießen
warten, lange dauern,
längere Zeit verbringen
 gestern
warten, lange dauern,
längere Zeit verbringen
 hölzerne Schöpfkelle
zerbrochen/kaputt sein
 jeder(mann), irgend
 Geld, Preis, Kosten
 Nachricht, Information,
 zählung, Geschichte,

sabòòdà
 damit,
 sabòòdà hakà
 Grund
 taagàà, f., taagoogii
taashì, intr.
tàmbayàà, II, tr.
 teebùr, m., teeburoorii
 wajen
 Bezug
 in
 wuk'aa, f., wuk'ààk'ee

weil, denn, wegen;
 auf daß, um zu
 deshalb, aus diesem
 Fenster
aufbrechen, weggehen,
aufstehen
fragen
 Tisch
 bei, hinsichtlich, in
 auf, von, ungefähr, zu,
 Richtung auf
 Messer

Die Verbklassen

Die Hausa-Verben erscheinen in einer der **drei Grundklassen**. Diese Grundklassen sind charakterisiert durch ihre *Tonhöhenmuster*, die *Längen ihrer Endvokale* und durch ihre *Transitivität bzw. Intransitivität*.

Erste Klasse (Grade I):

Endung:..... stets auf “-àà”;
 Verben: viele **transitive**; aber auch **intransitive**;
 Tonstruktur: . **h + t + h**
 Verbalnomen: wird auf “-waa” gebildet;

Dabei bleiben die Endvokale lang und die Tieftöne dominieren in dem Sinne, als tieftonige Endungen tief bleiben, hochtonige jedoch fallend werden.

z.B.: antworten: amsààamsààwaa
 schreiben: rubùùtaa...rubuutâawaa

In die erste Klasse werden auch die einsilbigen Verben gezählt, die ihre Verbalnomen abweichend bilden:

z.B.: folgen: biibîi
 essen: ciicîi
 trinken: shàà.....shâa

Zweite Klasse (Grade II):

Endung:stets auf “-aa”;
 Verben:nur **transitive**;
 Tonstruktur:...**t + h + t** oder **t + t + h**
 Verbalnomen: Grundform des Verbs;

Es handelt sich hier um die Klasse der veränderlichen Verben, da sie, je nach dem folgenden Objekt eine andere Endung annehmen.

Naa bùgaa.	Ich schlage.
Naa bùgee shì.	Ich schlage ihn.
Naa bùgi b'àraawòò.	Ich schlage den Dieb.

Zâi canjàà.	Er wird wechseln.
Zâi canjee sù.	Er wird sie wechseln.
Zâi canji kud'ii.	Er wird das Geld wechseln.

Mun sàyaa.	Wir haben gekauft.
Mun sàyee tà.	Wir haben sie gekauft.
Mun sàyi naamàà.	Wir haben Fleisch gekauft.

Das heißt also:

Verb +	-aa
Verb + Pronomen	-ee
Verb + Nomen	-i

Dritte Klasse (Grade III):

Endung:..... stets auf “-a”;

Verben: meistens **intransitive**;

Tonstruktur: . **t + h + t**

Verbalnomen: durch Längung des
Auslautvokals;

z.B.: hinausgehen: fitafitaa
eintreten: shìgashìgaa
absteigen: sàukasàukaa
aufbrechen: taashìtaashì

Einige wenige Verben weisen eine abweichende Endung auf:

müde werden: gàji.....gàjiyàà
 reisen, gehen: tàfitàfiyaa
 hinunterfallen: faad'ì..... faad'ùwaa

beleben: raayààrààyee lebendig
 sein

Die **folgenden vier Klassen** sind *echte Ableitungen*, die durch Ersetzen des Auslautvokals bei Verben der ersten drei Klassen entstehen und deren *Bedeutung modifizieren*.

Vierte Klasse (Grade IV):

Endung:..... auf “-ee”;
 Tonstruktur: . **h + t + h**
 Verbalnomen: auf “-êewaa”;
 Bedeutung: .. **intensiv**;

essen: cii cînyee. aufessen
 trinken: shaa shânyee austrinken,
 ertränken
 eintreten: shiga shigèè vorbeigehen
 absteigen: sàuka..... saukèè eine Last
 abladen
 täuschen: ruud'àà .. ruud'èè verwirrt
 sein
 ausnutzen: mòòraa... moorèè genießen

Fünfte Klasse (Grade V):

Endung:..... auf “-ar”; erfordert vor einem direkten

Objekt ein “dà”;

Tonstruktur: **h + h + h**

Verbalnomen: auf “-âarwaa”;

Bedeutung: .. **kausativ**; d.h., jemand wird veranlaßt,

die Handlung, die das Verbum in seiner

Grundform anzeigt, durchzuführen;

kaufen:	sâyaa	sayar (dà) ..verkaufen
studieren:	karàntaa karàntar (dà)
	lehren	
sagen:	gayàà	gayar (dà) ..grüßen
sammeln:	taaràà	tarar (dà) ... treffen
erhalten:	sààmaa	sààmar (dà) versorgen
weggehen:	kàwa	kawar (dà).. wegbringen
ruhig sein:	kwàntaa kwàntar (dà)
	beruhigen	
beleben:	raayàà	raayàr (dà) . beleben
hinausgehen:	fita.....	fitar (dà)
	herausnehmen	

Sechste Klasse (Grade VI):

Endung:auf “-oo”; erfordert vor einem direkten

Objekt ein “dà”;

Tonstruktur: **h + h + h**

Verbalnomen: auf “-ôowaa”;

Bedeutung:...es wird angezeigt, daß die Handlung des

Sprechers Verbums in der **Umgebung** des

Handlung be- stattfindet und daß diese

Handlung be- reits relativ beendet ist;

eintreten: shìga shigoo hineinkommen
 heben: d'aukàà d'aukoo
 hochheben und
 bringen
 weggehen: taashì taasoo umsiedeln
 hinausgehen: fìta fitoo
 herauskommen

Siebente Klasse (Grade VII):

Endung:..... auf “-u”;
 Tonstruktur: . (t) + t + h
 Verbalnomen: auf “-uwaa”;
 Bedeutung: .. intransitive und **passivische**
 Bedeutung;

zusammen-
 bringen: gamàà gàmù (dà)
 zusammentreffen
 (mit)
 erhalten: sààmaasààmu
 erhältlich sein
 ausgraben: toonàà..... tòònu
 ausgegraben sein
 beleben: raayààràayu
 gedeihen
 verlieren: rasàà ràsùsterben
 beginnen: faaràà fààrugeschehen

Vokabeln:

amsàà, tr.	antworten, erwidern
bii, tr., Vn.: bîi	folgen, gehorchen
bùgaa, II, tr., Vn.: bugùù	schlagen, verprügeln, stoßen
cii, tr., Vn.: cîi	essen, fressen; erobern
cînyee, tr.	alles aufessen,
schlucken,	besiegen
d'aukàà, II, tr.	tragen, aufnehmen,
heben	
d'aukee, tr.	wegräumen, wegtragen, entfernen
d'aukoo, tr.	hochheben und bringen
faad'ì, intr.	hinein-, hinunterfallen, abstürzen
Vn.: faad'ùwaa	beginnen
faaràà, tr.	geschehen, s. ereignen
fààru, intr.	hinausgehen,
fìta, intr.	
aussteigen,	erscheinen
fitar (dà)	herausnehmen, -ziehen
fitoo, intr., Vn.: fitôowaa	herauskommen, erscheinen
gaayàà, tr. (mit ind.Obj.)	sagen, erzählen
gàji, intr., Vn.: gàjiyàà	müde sein/werden
gamàà, tr.	zusammenbringen,
vereini-	gen, verbinden
gamsu (dà), intr.	zufrieden sein (mit)
gàmù (dà), intr.	zusammentreffen (mit)

gayar (dà), tr., (gai dà vor dir. Obj.)	grüßen	sààmaa, II, tr., Vn: saamùù	erhalten, bekommen, finden
karàntaa, tr.	lesen, studieren	sààmar (dà), tr.	treffen, besitzen
karàntar (dà), tr.	lehren, unterrichten, erziehen	produ-	versorgen, liefern,
kàwa, intr.	weggehen, s. entfernen	sààmu, intr.	zieren
kawar (dà), tr.	wegbringen, beseitigen, abschaffen	sàuka, intr.	erhältlich sein
kwàntaa, intr. Vn.: liegen,	ruhig sein, s. legen,	sàuka, intr.	absteigen, ankommen, landen
kwànciyaa	lagern, s. beruhigen	saukèè, tr.	absteigen, ankommen, landen
kwàntar (dà), tr.	beruhigen, zu Bett bringen	sàyaa, II, tr., Vn.: sàyee	abladen, ausziehen
mòòraa, II, tr.	ausnutzen, gebrauchen, verwenden	sayar dà, tr., Vn.: sayâr-	kaufen
moorèè, intr.	genießen, s. erfreuen	waa, sai dà (vor dir. Obj.)	verkaufen
an,		shaa, tr., Vn.: shâa	trinken, einnehmen; etw. oft bzw. intensiv tun
raayàà, tr.	zufrieden sein	shânyee, tr.	austrinken, ertränken
rufen,	beleben, ins Leben	shìga, intr./auch tr.	eintreten, betreten, hineingehen
raayàr (dà), tr.	entwickeln	shigèè, intr.	vorbeigehen
rààyee, intr.	beleben, entwickeln	shigoo	hineinkommen
rààyu, intr.	lebendig sein	taaràà, tr.	sammeln, versammeln
gedeihen	leben, überleben,	taashì, intr.	aufbrechen, weggehen, aufstehen
rasàà, tr., Vn.: rashii	fehlen, verlieren, nicht haben	taasoo, tr.	umsiedeln
ràsu, intr.	sterben, umkommen	tàfi, intr., Vn.: tàfiyaa	gehen, fahren
rubùùtaa, tr.	schreiben	tarar (dà), tr.	treffen, empfangen
ruud'àà, tr., Vn.: rùùd'ee	betrügen, täuschen, durch-	toonàà, tr., Vn.: tòònoo	ausgraben
	einanderbingen,	tòònu, intr.	ausgegraben sein
verwirren			
ruud'èè, intr.	verwirrt sein		

Weitere wichtige Verben der I.Klasse, tr.:

aunàà, tr., Vn.: awòò	wiegen, abmessen
bugàà, tr., Vn.: bugààwaa	schlagen (etw.)
cikàà, tr.	füllen, erfüllen
dad'àà, tr., Vn.: dad'í	vermehren, vergrößern,
dafàà, tr.	kochen
duubàà, tr.	an-, nachsehen, unter- suchen
gamàà, tr.	beenden
gwadàà, tr., Vn.: gwajì	messen, prüfen, ver- gleichen
gyaaràà, tr.	reparieren, verbessern
hanàà, tr.	hindern (ver-), verbieten hinzufügen
kààmàà, tr., Vn.: kaamùù	fangen, greifen
od. kààmààwaa	
kasàà, tr.	einteilen
kàsàà, tr.	nicht können, unfähig sein
nuunàà, tr.	zeigen, erklären
Vn.: nuunì od. nuunààwaa	
sâa, tr.	legen, setzen, stellen
shiryàà, tr., Vn.: shirì	vorbereiten, arrangieren, planen
yankàà, tr., Vn.: yankaa	schlachten, aufschneiden

Die Endungen des Verbs

1.) Die Hausa-Verben (vgl. Satzstruktur) verändern sich entsprechend der Kategorie des Objektes.

Die grundsätzlich lange Endung des Verbums wird dann, wenn ein *nominales Objekt folgt gekürzt*. Dies gilt für alle transitiven Verben.

I. Klasse:

Naa bazàà.	Ich habe ausgebreitet.
Naa bazàà shì.	Ich habe es ausgebreitet.
Naa bazàà bàrgoo.	Ich habe die Decke
ausgebrei-	tet.

II. Klasse:

Taa càncantàà.	Sie verdiente.
Taa càncàncee shì.	Sie verdiente es.
Taa càncàncì yàboo.	Sie verdiente Lob.

IV. Klasse:

Yaa cînyee.	Er hat aufgegessen.
Yaa cînyee shì.	Er hat es aufgegessen.
Yaa cînye àbinci.	Er hat das (ganze) Essen
auf-	gegessen.

2.) Die Endung “-waa”, die die Verbalnomina kennzeichnet, wird nur dann verwendet, wenn dem *Verbalnomen kein direktes Objekt* folgt.

Sunàà kaawôowaa.	Sie bringen.
Sunàà kaawo kaayaa.	Sie bringen die Last.

Audù yanàà bùùd'êewaa. Audu öffnet.
 Audù yanàà bùùd'êe ta. Audu öffnet sie.
 Audù yanàà bùùd'e k'oofàà. Audu öffnet die Tür.

3.) Im Gegensatz zu den ersten drei Klassen des Verbalsystems des Hausa, handelt es sich bei den Endungen der Klassen IV-VII um *morphologische Einheiten*, die einen semantischen Gehalt haben.

IV. Klasse: “-ee”: Die Bedeutung dieser Klasse liegt vor allem in der Betonung der Intensivität. Einige transitive Verben können jedoch mittels der Endung “ee” zu intransitiven gemacht werden.

zaunààzàunee
sich setzensitzen

kwàntaakwàncee
sich legen.....liegen

fasààfashèè
zerbrechen,tr. ..zerbrechen, intr.

V. Klasse:

“-ar”: Diese Klasse bedeutet Veranlassung, man nennt sie daher auch die Kausativklasse. Sie tritt zumeist in der Form “-ar” auf, viele Varianten des Hausa verwenden “-as”.

saniìsanar (dà)
wissen.....informieren

sàyaa.....sayar (dà)
kaufen.....verkaufen

Objekte werden mittels “dà” angeschlossen:

Yaa sayar *dà* kaayan aikii. Er verkaufte
Werkzeu-

Sun zubar *dà* ruuwaa. ge.
Sie schütteten das
Wasser weg.

Tanàà fitar *dà* shii. Sie nimmt es
heraus.

Die V.Klasse hat neben dem Erscheinungsbild “-ar dà” eine besondere Form: “-shee”; sie wird ausschließlich vor pronominalem Objekt verwendet. Bei ihrer Verwendung fällt sowohl die Endung “-ar”, als auch die Verbindung mittels “dà” weg.

fitar dà fisshee herausnehmen
 baayar dà baashee herausgeben
 gayar dà gaishee grüßen

Yaa *fisshee* sù. Er hat sie
 herausgenommen.
 Sù *sanasshee* mù. Sie sollen uns informieren.
 An *gaishee* shì. Man hat ihn begrüßt.

VI. Klasse:

“-oo”:

Die Richtung der Handlung ist zum Sprecher bzw. zur Sprecherin hin.

zâa zoo
 gehen kommen

kiraa kiroo
 rufen herrufen

jaa jaawoo
 ziehen herbeiziehen

kai kaawoo
 wegbringen herbringen

koomàà koomoo
 dorthin zurückkehren ...hierher zurückkehren

VII. Klasse:

“-u”:

Die Endung “-u” ist eines der wichtigsten Mittel, um das Passiv zu bilden.

buud'àà bùùd'ù
 öffnen geöffnet sein

Naa buud'`à` k'oof`à`. Ich öffnete die Tür.
K'oof`à` taa bù`ud'`u. Die Tür war
offen/geöffnet.

Mut`à`anee sun tà`aru. Die Menschen waren
versam-

melt.

Yaa f`à`aru. Es ist geschehen.

Aikinmu ya k'are."

- 11.) Der Mann brachte das Essen.
- 12.) Wir werden auf den Markt gehen.
- 13.) Wir werden morgen auf den Markt gehen.
- 14.) Audu öffnete die Türe.
- 15.) Das Fenster war geöffnet.
- 16.) Der Verkäufer verkaufte eine Uhr.
- 17.) Laß uns die Arbeit beenden.
- 18.) Die Frau informierte ihn.

Übung 9:

- 1.) A k'asar Nijeriya akwai manya da k'ananan
maka-
rantu da yawa.
- 2.) Jiya Halima da Ibrahim sun tafi makaranta.
- 3.) Sun shiga makaranta, sun zauna.
- 4.) Malan ya ce,"Kun kwana lafiya?"
- 5.) Ibrahim da Halima sun ce, "I, mun kwana
lafiya
lau."
- 6.) Halima ta sa littafinta bisa tebur.
- 7.) Sun fara aikii, sun karanta.
- 8.) Suna karantawa da malan yake cewa,"Kada
ku yi
kuskure."
- 9.) Amma sun yi aikinsu da kyau.
- 10.) Bayan da malan ya ji labarinsu ya ce,"Kuna
da han-
kali. To, mu je mu zauna wajen ittace cikin
inuwar.

Vokabeln:

àgoogoo, m., àgòògai	Uhr
baashee, tr. (nur vor pron. Obj.)	herausgeben
bàrgoo, m., bargunàà	Decke (Woll-, Pferde-, Sattel-), Teppich
bayar (dà), tr. (baa dà weggeben vor dir. Obj.)	herausgeben,
bazàà, tr. bisà	ausbreiten, zerstreuen auf, über, oben, hinauf
buud'à, II, tr.	öffnen, aufmachen
buud'àà, tr.	öffnen, aufmachen
bùùd'ee, tr.	öffnen
bùùd'u, intr.	geöffnet sein
càncantàà, II, tr.	verdienen
fààru, intr.	geschehen, s. ereignen
fasàà, tr., Vn.: fashìi zerstreuen,	brechen (zer-),
fashèè, intr.	einbrechen
zer-	zerbrechen, platzen, s.
fisshee, tr. (nur vor pron. Obj.)	streuen
fitar (dà)	herausnehmen
gaishee, tr. (nur vor pron. Obj.)	herausnehmen, -ziehen
gayar (dà), tr., (gai dà vor dir. Obj.)	grüßen
gòòbe	morgen

jaa, tr.	ziehen
jaawoo (von jaa)	her(bei)ziehen,
anziehen	
k'aaarèè, tr., intr.	beenden, beendet sein
kaawoo, Vn.: kaawôowaa	herbringen (tr.),
	ankommen (intr.)
kai, tr.	wegschicken, -bringen
kiraa, tr.	rufen, nennen;
auffordern	
kiroo (von kiraa)	herrufen
koomaa, intr.	zurückgehen, dorthin
zu-	
koomoo, intr.	rückkehren
zu-	zurückkommen, hierher
kuskurèè, m., kùskùrai	rückkehren
kwàncee, intr.	Fehler, Irrtum
sein	liegen, lagern, flach
kwàntaa, intr. Vn.:	ruhig sein, s. legen,
liegen,	
kwànciyaa	lagern, s. beruhigen
sanar (dà), tr.	informieren, bekannt-
sanasshee, tr. (nur vor pron. Obj.)	informieren
saniì, tr. (san vor dir.Obj.)	wissen, kennen,
verstehen,	
sàyaa, II, tr., Vn.: sàyee	bemerk
sayar dà, tr., Vn.: sayâr-	kaufen
waa, sai dà (vor dir.Obj.)	verkaufen
tààru, intr.	versammelt sein

Fragebildung II

1. Wie bei “àkwai” (es gibt) kann man auch mit den Fragepronomina “inaa” (wo) oder “yààyàà” (wie) ohne Verbalkomplex (VP, Verbalphrase) Fragen bilden.

Dabei wird die Frageintonation verwendet, ebenso wie bei den übrigen Fragesätzen.

Àkwai hanyàà?	Gibt es einen Weg?
Ìnaa idòò?	Wo ist das Auge?
Ìnaa gidaa?	Wo ist das Haus?
	Wie ist das Haus? (Gruß)
Ìnaa gàrii?	Wo ist die Stadt?
Yààyàà aikii?	Wie ist die Arbeit? (Gruß)
Yààyàà kujèèraa?	Wie ist der Stuhl?

2. Verschiedene *Partikel* drücken Fragen aus. Wenn sie verwendet werden, so bleiben die Aspektmarkierungen in den jeweiligen Verbalphrasen unberührt. Sie werden dem Fragesatz nachgestellt. Diese Partikel sind:

“koo”	(oder),
“nee/nèè”	(es ist/ist es [die
Tonhöhe	ist der vorhergehenden
Silbe	entgegengesetzt]),
“bâa”	(nicht/nicht wahr),
“koo bàà hakà ba”	(oder ist es nicht so);

Munàà dà kud'ii **koo**?

Wir haben Geld, oder?

Mutûm yaa zoo **nèè**?

Der Mensch ist gekommen, ist er?

Yaa koomoo **bâa**?

Er ist hierher zurückgekommen, nicht wahr?

Kunàà kààsuuwàà **koo bàà hakà ba**?

Ihr seid auf dem Markt, oder ist es nicht so?

Gàskiyaa nèè, **koo**?

Es ist wahr, oder?

Es gibt *einen* Partikel, der vorangestellt wird, wobei auch hier die Frageintonation verwendet wird:

“shin/shîn” ist es möglich?

Shin/shîn kun sanii?

Ist es möglich, daß ihr es wißt?

Ob ihr es wohl wißt?

Shin/shîn kaa shaa maagàni?

Ob du wohl die Medizin genommen hast?

3. Bei den *anderen Möglichkeiten* Fragen zu bilden, wird innerhalb der Verbalphrase der entsprechende *relative Aspekt* verwendet.

Dies trifft auch bei “inaa” (wo?/wohin?/wie?) und “yààyàà” (wie?) zu.

Diese Konstruktionen werden im Hausa als Relativ-konstruktionen aufgefaßt, bei der es zu einer Verschiebung eines ursprünglich innerhalb der Verbalphrase gelegenen Elementes kommt.

Die Wortfolge ist:

FRAGEWORT + SUBJEKT + PRÄDIKATION

Sun jee gàrii. Ìnaa sukàà jee?
Sie gingen in die Stadt. Wohin gingen sie?

Verwendet man dagegen “*nee/nèè*”, kann die normale Wortfolge beibehalten werden, wobei der relative Aspekt nicht verwendet wird.

Sun jee gàrii. Sun jee ìnaa nèè?
Sie gingen in die Stadt. Wohin gingen sie,
sind sie?

Beispiele:**inaa** wo, wohin, wie

Ìnaa yakèè?	Wo ist er?
Ìnaa na sanìì?	Wie sollte ich es wissen?
Ìnaa zaasù tàfi?	Wohin werden sie gehen?

yààyàà, k'ààk'àà wie, was

Yààyàà sukà zoo?	Wie sind sie gekommen?
Yààyàà mukèè zaunèè?	Wie sitzen wir?
Yààyàà zaasù yi?	Wie/Was werden sie machen?

K'ààk'àà sukà zubar dà ruwaa?
Wie haben sie das

Wasser

ausgeschüttet?

K'ààk'àà zaamù sàyaa? Wie werden wir es kaufen?

yàushè wann

Yàushè zaasù zoo?	Wann werden sie kommen?
Yàushè sukà tafoo?	Wann sind sie gekommen?

mèè was

Mèè ya fààru?	Was ist geschehen?
Mèè kakèè yîi?	Was machst du?

Mèè nee nèè?	Was ist das? (mask. Sgl.,
--------------	---------------------------

mask.,fem. Pl.)

Mèè cee cèè?	Was ist das? (fem. Sgl.)
--------------	--------------------------

wàà wer

Wàà ya zoo?	Wer ist gekommen?
Wàà nee nèè?	Wer ist das?
Wàà cee cèè?	Wer ist das?
Su wàà nee nèè?	Wer sind sie?
Su wàà nee nèè sukà zoo?	Wer ist gekommen? (Pl.)

nawà wieviel, wieviele

Es handelt sich dabei um ein unbestimmtes Zahlwort, das im Hausa dem Nomen folgt. Es kann in bestimmten Kontexten, wenn das Bezugsnomen bereits erwähnt ist, an die erste Stelle im Satz gerückt werden.

Mun sàyi littaa fiì.	Wir kauften ein Buch.
Mun sàyi littaa fiì nawà?	Wir kauften wieviele Bücher?

Nawà mukà sàyaa?	Wieviele kauften wir?
Kud'insà nawà?	Wieviel kostet es?

(Sein Geld ist wieviel?)

Übung 10:

- 1.) Wieviele Kolanüsse habt ihr gekauft?
- 2.) Wer ist gestern gekommen?
- 3.) Wer ist im Schatten des Baumes gesessen?
- 4.) Wo sind die Leute hingegangen?
- 5.) Woher ist Audu gestern gekommen?
- 6.) Wann werden wir Kaffee trinken?
- 7.) Was möchtest du?
- 8.) Gibt es Kaffee?
- 9.) Was kostet er?
- 10.) Ob der Lehrer wohl in die Schule kommen wird?

Ja und Nein

JA wird im Hausa hauptsächlich durch "ii" ausgedrückt, daneben kommen aber auch andere Ausdrücke vor:

Hakà nee.	So ist es.
Gàskiyaa nèè.	Es ist die Wahrheit.
Gàskiyarkà/kì.	Deine Wahrheit, du hast recht.

NEIN wird mittels "aa'àà" formuliert, anstatt dessen kann zur besonderen Betonung auch "baabù" verwendet werden.

Bei Antworten auf negative Fragen, wird nicht die Frage beantwortet, sondern der *Sinn der Frage*:

Bài tàfi ba?	Ist er nicht gegangen?
li (bài tàfi ba).	Ja, er ist nicht gegangen."

oder:

Aa'àà (yaa tàfi).	Nein, er ist gegangen.
-------------------	------------------------

Übung 11:

- 1.) Gibt es Erdäpfel auf dem Markt heute?
- 2.) Nein, aber es gibt viel Yams.
- 3.) Gut, sehr schön, Yams, wieviel kostet er?
- 4.) Ich werde Bello um seinen Preis fragen.

- 5.) Ist Bello nicht gekommen?
- 6.) Ja, er ist gestern gekommen.
- 7.) Ob er wohl den Preis weiß? Ja.
- 8.) Gut, laß uns hingehen und ihn fragen.
- 9.) Hallo Bello, weißt du wieviel der Yams kostet
(den Preis des Yams)?
- 10.) Ja, ich werde ihn euch sagen.

Vokabeln:

àkwai	es gibt/existiert, es ist
vor-	handen
dàgà ìnaa	woher
dànkaliì, m., dànkàlai	Kartoffel, Erdapfel,
Batate	
don mèè	warum
dòòyàà, f.,--	Yams
fààru, intr.	geschehen, s. ereignen
gàskiyaa, f.,--	Wahrheit
goorò, m.,--	Kolanuß, Belohnung,
Prämie	
ìnaa	wo, wohin, wie
k'ààk'àà	wie
koo	oder, ob, sogar
koo bàà hakà ba	ist das nicht so? nicht
wahr?	
kud'ii, m., nur Pl.	Geld, Preis, Kosten
maagàniì, m., maagungunàà	Medizin, Arznei
mèè	was
nawà	wie, wieviel(e)
shaa, tr., Vn.: shâa	trinken, einnehmen
shin/shîn	ist es möglich?
ob...wohl?	übrigens?
tafoo, intr.	kommen
wàà	wer, wem
yààyàà	wie
yâu	heute
yàushè	wann

Imperative

Neben dem *Subjunktiv* kann man im Hausa auch auf eine andere Art Befehle ausdrücken: Die *Imperativ-Formen* werden *ohne Subjektspronomen* gebildet.

Das imperative Verbum verändert seine Tonstruktur, indem es den Tiefton, der den Subjunktiv kennzeichnet, auf die erste Silbe übernimmt. Die letzte Silbe des Verbums ist hochtonig. Dies trifft nicht auf einsilbige Verben zu.

Imperativ und Subjunktiv werden in gleichen Kontexten verwendet.

Der Imperativ wird üblicherweise nur *an eine Person* gerichtet.

Verneint wird der Imperativ mittels der *Negation des Subjunktives*, wobei die *Normalform* des Verbes verwendet wird.

Kadà kà zoo! "Komm nicht!"
Kadà kà duukàà! "Schlag nicht!"

Beispiele:

zoo	Zòò!	"Komm!"
cii	Cìì!	"Iß!"
daawoo	Dààwoo!	"Komm zurück!"
duubàà	Dùùbaa!	"Schau!"
dòòkaa	Dòòkaa!	"Schlag!"
faaràà	Fààraa!	"Beginn!"
amsàà	Àmsaa!	"Antworte!"

Folgen *zwei Imperative* aufeinander, so muß der zweite mit dem Subjunktiv ausgedrückt werden.

Zòò kà/kì gayàà minì! "Komm (und) sag mir!"

Vokabeln:

amsàà, tr.	antworten, erwidern
cii kààsuwaa	den Markt besuchen,
auf	
	den Markt gehen
cii, tr., Vn.: cîi	essen, fressen;
erobern	
daawoo dà	zurückbringen
daawoo, intr.	zurückkommen
dòòkaa, II, tr.	schlagen
Vn.: duukàà	
dùùbaa, II, tr.	anschauen, ansehen
Vn.: duubaa	
duubaa, m.,--	Wahrsagung,
Weissagung	
duukàà, m.,--	Schlag
faaràà, tr.	beginnen
gayàà, tr. (mit ind. Obj.)	sagen, erzählen
yi duubaa	schauen
zoo dà	bringen (mit-),
herbringen	
zoo, intr., Vn.: zuwàà	kommen, werden

Konjunktionen

Konjunktionen verbinden *Satzteile oder Sätze* miteinander.

1. Verbindung von Satzteilen

Die Verbindung von Satzteilen betrifft in der Regel die Verbindung von *Nominalphrasen* (NP).

Das Hausa verwendet für inkludierende Aneinander-reihung:

dà und

Abdùgaa *dà* geeroo sunàà cikin kaayan aikìn goonaa.

Baumwolle und Hirse gehören zu den landwirtschaft-lichen Produkten.

dà...dà... sowohl...als auch...

Dà geeroo *dà* daawà sunàà àbinci mâi daad'ii.

Sowohl Hirse als auch Guineakorn sind ein gutes Essen.

Für Exklusionen verwendet man die Konjunktion:

koo oder

Abdùgaa *koo* geeroo yanàà àbinci mâi daad'ii?

Ist Baumwolle oder Hirse ein gutes Essen?

koo...koo... entweder...oder...

Yâu mun cii *koo* dânkaliì *koo* geeroo.

Wir essen heute entweder Erdäpfel oder Hirse.

2. Verbindung von Sätzen

Sätze werden auch durch die folgenden Konjunktionen verbunden. Bei einigen dieser Konjunktionen müssen aber bestimmte Aspektmarkierungen verwendet werden. Es gibt also eine *consecutio "temporum"*.

Hinweis: In der englischsprachigen Literatur wird zwischen Haupt- und Nebensätzen ("main clauses" bzw "subordinate clauses") häufig nicht unterschieden, man bezeichnet die betreffenden Sätze oft nur als "clauses". Eine annähernd richtige Übersetzung ins Deutsche ist "Teilsätze".

2.1. Ohne bestimmte Aspektmarkierung:

àmmaa aber

Nii naa zoo **àmmaa** bàn gan shi ba.

Ich, ich bin gekommen, aber ich habe ihn nicht gesehen.

dà als, sobald als, wenn

Die Konjunktion "dà" hat sehr viele Verwendungsformen. Handelt es sich um *gleichzeitige* oder *künftige* Bedeutungen, dann wird nach dem "dà" die *Absolutform* verwendet.

Dà kinàà yîn wàje yanàà tàmbayàà.

Als du gerade hinausgehst, fragt er (gerade).

Dà kaa zoo taa taashì.

Als du kamst, brach sie auf.

Taa taashì **dà** kaa zoo.

Sie brach auf, als du kamst.

Achtung: Wird anstelle der Absolutform der Relativ verwendet, dann handelt es sich um “als” in der Bedeutung von “nachdem”.

Dà *sun zoo zaa sù faaràà aikii*.

Sobald (als) sie kommen, werden sie mit der Arbeit beginnen.

Dà *sukà zoo zaa sù faaràà aikii*.

Nachdem sie gekommen sind, werden sie mit der Arbeit beginnen.

Der Relativ wird stets verwendet nach:

dà als, nachdem

baayan dà..... nachdem

koo dà..... obwohl

sai dà..... nur, wenn, bis

tun dà..... da ja, seit

2.2. Mit bestimmten Aspektmarkierungen:

sai dann, in der Folge

Bei dieser Konjunktion wird die *Relativform* (Progressiv, Perfektiv) oder der *Subjunktiv* verwendet.

Naa hau kuukàà. Sai *na ga* k'auyèè.

Ich stieg auf den Baobab. Dann (in der Folge) sah ich das Dorf.

Dà yaa zoo sai in tàfi.

Wenn (sobald) er kommt, dann werde ich gehen.

in, ìdan wenn

Dieser Konjunktion folgt der *Perfektiv*. Diesem Bedingungssatz wiederum folgt häufig die *Zukunft*.

In naa tàfi kààsuwaa zân sai dà maashii.
Wenn ich auf den Markt gehe, werde ich den
Speer verkaufen.

Übung 12:

- 1.) Nach dem Spiel(en), werden wir zum Chef gehen.
- 2.) Wenn er zurückkehrt, dann werden wir gehen.
- 3.) Er machte seine Arbeit wie ein Kind/Knabe.
- 4.) Ich suchte die Ziege unter dem Tisch, aber ich sah
sie nicht.
- 5.) Wenn ich nächsten Monat zurückkomme, werde ich
es kaufen.
- 6.) Er fiel ins Wasser.
- 7.) Maria und Franz lernen Hausa, aber sie können nur
wenig.
- 8.) Entweder trinkst du Tee oder Kaffee.

Vokabeln:

abdùgaa, f.,-- = audùgaa Baumwolle, Watte

àkuyàà, f., awaakii	Ziege
àmmaa	aber
audùgaa, f.,-- = abdùgaa	Baumwolle, Watte
baayan	hinter, nach
baayan dà	nachdem
dà	als, sobald als, wenn
dà	und, mit
dà + Relativform	nachdem
dà...dà...	sowohl...als auch...
daad'ii, m.,--	Wohlbefinden, Annehmlichkeit
daawà, f., daawooyii	Guineakorn, Sorghum
dai	genau, exakt;
Emphasepar-	tikel (oft nicht üs.)
faad'àà, tr./intr.	fallen (hinein-),
einsteigen	hinein-, hinunterfallen,
faad'ì, intr.	abstürzen
Vn.: faad'ùwaa	Hirse (Kolben-)
geeroo, m.,--	morgen
gòòbe	Morgen (das)
gòòbe, f.,--	steigen (be-), reiten
hau, tr., Vn.: hawaa	wenn, ob
ìdan	wenn
in	nur wenn
in dai	können, fähig sein
iyàà, tr.	zufrieden sein
jii daad'ii	unter
k'àrk'ashin	Dorf
k'auyèè, m., k'auyukàà	Last,
kaayaa, m., kaayààyyakii	Gebrauchsgegenstände
Kleider	Pl.: Dinge, Gerät,

kàd'an kàmar kàmar yaddà laut,	wenig, ein bißchen wie, ungefähr, als ob gemäß, entsprechend, wie; mit Fut.: damit, so	yi daad'ii yi kàd'an yi wàje	zufrieden sein nicht ausreichen hinausgehen
daß kân (à)	auf, über, hinsichtlich, wegen		
kân yaddà koo koo dà koo...koo...	wegen, für oder, ob, sogar obwohl, obgleich entweder...oder...		
kòòyaa, II, tr. Vn.: kòòyoo	lernen		
kuukàà, f., kuukookii maashii, m., maasuu mài daad'ii schmackhaft	Baobab, Affenbrotbaum Speer, Speiß süß, angenehm,		
sai sai dà sai gòòbe sayar dà, tr.	dann, in der Folge nur, wenn, bis bis morgen verkaufen		
sai dà (vor dir.Obj.)			
shààyi, m.,-- tàmbayàà, f., tàmbayooyii	Tee Frage		
tàmbayàà, II, tr.	fragen		
tîi, m.,-- tun tun dà wàje wajee, m., wajààjee wataà, m., wàtànnii watàn gòòbe yaddà	Tee seit, seitdem seit, da ja außen, draußen, hinaus Richtung, Seite Monat, Mond nächster Monat wie		

Präpositionen

Im Hausa handelt es sich bei den Präpositionen zumeist um Hauptwörter, die in ihrer Genetivform lexikalisiert worden sind.

Neben diesen "*substantivischen Präpositionen*" kennt das Hausa auch "*einfache Präpositionen*", deren substantivische Gegenstücke nicht mehr zu identifizieren sind. Weiters gibt es noch "*zusammengesetzte Präpositionen*".

Die Stellung der Präpositionen im Satz ist stets *vor dem Hauptwort*, das zumeist als lokaler Bezugspunkt dient.

Außer der Präposition "*wà*" (für; Dativ) haben die Hausa-Präpositionen keine kasuszuweisende Funktion.

Einige wichtige substantivische Präpositionen:

cikin innen, drinnen, in, hinein
 baayan hinter
 gàban vor
 k'àrk'ashin ... unter
 kân auf, über
 tsàkaanin..... zwischen, unter
 wajen bei, hinsichtlich, in Bezug auf,
 von,
 ungefähr, zu, in Richtung auf

Beispiele:

Yaa ajìiyee cookàlii *cikin* àkwààtì.
 Er legte den Löffel in die Kiste (weg).

Taa gudùù *baayan* mootàà.
 Sie lief hinter dem Auto (her).

Zaa mù kàrb'ee shi *gàban* gidaa.
Wir werden ihn vor dem Haus empfangen.

Yaa kwâncee *k'àrka'ashin* itààcee.
Er lag unter (dem) Baum.

Yaa sâa shì *kân* teebùr.
Er legte es auf den Tisch.

Tsàkaanin mutàànee sai zùmùntaa.
Zwischen (den) Menschen soll es nur Vertrauen geben.

Mun hàd'u *wajen* Audù.
Wir trafen uns bei Audu.
Wajen àbin nân za mù yi màganàà.
Hinsichtlich dieser Sache werden wir reden.
Mukàn sààmi *wajen* jèkaa hàmsin.
Wir pflegen ungefähr 50.000 CFA zu erhalten.

Die wichtigsten einfachen Präpositionen sind:

à in, an, bei
dà mit
dàgà..... von

Einige zusammengesetzte Präpositionen:

tààree (dà)... zusammen (mit), gemeinsam
kusa dà in der Nähe von, nahe bei
bisà gà entsprechend, sowie

Übung 13:

- 1.) Er legte das Messer unter die Kiste.
- 2.) Hinter dem Haus gab es viel Wasser.
- 3.) Zwischen den Bäumen fanden wir viele Ziegen.
- 4.) Gestern sah ich Audu zusammen mit Bellò.
- 5.) Er saß auf dem Sessel.
- 6.) Wir werden uns morgen bei der Schule treffen.
- 7.) Der Mann kochte das Essen im Haus.
- 8.) Die Kinder liefen in der Nähe des Hauses (umher).
- 9.) Entsprechend unserer Abmachung (Rede) werden wir kommen.
- 10.) Sie kam aus der Schule.

Vokabeln:

à	in, an, bei
ajìyee, tr.	hinlegen, -setzen, -stellen
àkwààtì, m., akwaatuunàà	Kiste, Schachtel, Koffer
baayan	hinter, nach
bisà	auf, über, oben, hinauf
bisà gà (yaddà)	entsprechend, sowie

cookàlii, m., cookulàà	Löffel
dà	und, mit
dafàà, tr.	kochen
dàgà	von, aus
gàban	vor
gudù, intr.	laufen, rennen (weg-) sich treffen (mit), versammelt sein
hàd'u (dà), intr.	
hàmsin	fünzig
itààcee, m., itaatuwàà	Baum, Holz
jèkaa, f., --	1000 CFA-Schein
jiyà	gestern
k'àrk'ashin	unter
kân (à)	auf, über, hinsichtlich, wegen
kàrb'aa, II, tr.	empfangen, erhalten, be-
be-	kommen
kujèèraa, f., kùjèèruu	Stuhl, Sitz, Sessel
kusa dà	in der Nähe von, nahe
bei	
kusa(n)	nahe, fast
kwàncee, intr.	liegen, lagern, flach sein
màganàà, f., màgàngànuu	Rede, Sprache, Erzählung,
	Wort, Satz
mootàà, f., mootoocii	Auto
mùtùm(n), m., mutàànee	Mensch, Person, Mann
Gen.: mùtumìn	
sâa, tr.	legen, setzen, stellen
sààmaa, II, tr., Vn: saamùù	erhalten, bekommen, finden
	treffen, besitzen

tààree (dà) gemeinsam	zusammen (mit),
tàfi kusa dà	sich nähern
teebùr, m., teeburoorii	Tisch
tsàkaanin	zwischen, unter
tun gàban	bevor
wà (vor ind.Obj.)	für, zu
wajen	bei, hinsichtlich, in
Bezug	
in	auf, von, ungefähr, zu,
	Richtung auf
yi bisà	hinaufsteigen, s.
erheben	
yi màganàà	reden, sprechen
zumunciì, m.,-- = zùmùntaa	Vertrauen,
Freundschaft	
zùmùntaa, f.,-- = zumunciì	Vertrauen,
Freundschaft	

Adverbien I

Die adverbiale Bestimmung gibt an, unter welchen Umständen sich eine Handlung vollzieht. Also das "Wann, Wo und Wie" eines Zeitwortes bzw. eines ganzen Satzes.

Im Hausa-Satz haben die Adverbien folgende Stellung:

ADV + Subj. + VP (+NPx)
oder: Subj. + VP (+NPx) + **ADV**;

Die adverbiale Bestimmung steht also entweder am Anfang oder am *Ende eines Satzes* (=Normalstellung).

Steht die adverbiale Bestimmung am *Anfang des Satzes*, wird die *relative Form* des Subjektspronomens verwendet bzw. bei Bedarf auch Subjunktiv oder Futur.

Beispiele:

Sunàà *nân*. Sie sind hier.
Nân sukèè. Hier sind sie.

Sun zàunee *inaa*? Sie saßen wo?
[ungebräuchlicher]

Ìnaa sukàà zàunee? Wo saßen sie?

Yaa tàfi gidan wayàà *kullum*.
Er ging immer zum Postamt.
wörtl.: Er ging zum Postamt immer.

An jimàà *kàd'an* tsuntsuu ya taashì samà.
Man wartete eine Weile, der Vogel stieg in den Him-mel./Nach kurzer Zeit erhob sich der Vogel in den Himmel.

Kààfin yà gamà cîn àbincii, Bello yaa zoo.
 Bevor er das Essen beendet hatte, kam Bello.

Gòòbe zaa mù gwadàà gishirii.
 Morgen werden wir das Salz messen/wägen.

Gàà su càn! Sieh, sie (sind) dort drüben!

Übung 14:

- 1.) Nächstes Jahr werden wir in die Schule gehen.
- 2.) Sie wird morgen auf den Markt gehen.
- 3.) Wir werden es genau machen.
- 4.) Während er noch ferne war, begann er zu sprechen.
- 5.) Es ist notwendig/Notwendig ist, daß du nach Hause gehst.
- 6.) Ich sehe dich erst/jetzt, nachdem du ins Zimmer eingetreten bist.
- 7.) Es ist nutzlos, daß du mich bittest.
- 8.) Heute haben wir viel Arbeit.
- 9.) Vorher haben wir viele verschiedene Sachen gesehen.
- 10.) So wirst du das machen.
- 11.) Sie hat gesagt, daß wir das so machen sollen.
- 12.) Jetzt landet der Geier auf dem Baum.

Vokabeln:

à banzaa umsonst	nutz-,sinn-,wertlos,
à samà	hoch, nach oben
àbinci, m.,--	Essen, Nahrung
àbù, m., àbaa, f., abuubuwaà, Pl.	Ding, Sache
aikii, m., ayyukà	Arbeit, Tätigkeit, Tat
an jimàà kàd'an	bald, in Kürze
bàd'i, f.,--	nächstes Jahr
banzaa, f.,--	Nutz-, Sinnlosigkeit
cân	dort(hin), später; jene(-r, -s)
cii, tr., Vn.: cîi	essen, fressen;
erobern	
d'aakii, m., d'aakunàà	Hütte, Haus, Zimmer
dà yawàà	viel, oft(mals)
dâa	früher, vor langer Zeit
dâa maa	vorher, schon,
ursprünglich	
dàban(m), Pl.: daban daban	verschieden(e,-es), anders,
	andere(r,-s)
dàgà neesà	von fern
dàgà samà	von oben
daidai	genau, ganz, richtig, korrekt, ordentlich
doolè nee	notwendig sein, müssen
faaràà, tr.	beginnen

gàà es	hier/dort ist, siehe da,
gamàà, tr.	war einmal
ganii, tr. (gan, ga)	beenden
meinen	sehen, betrachten,
gidan wayàà	Postamt
gishirii, m.,--	Salz
gòòbe	morgen
gòòbe, f.,--	Morgen (das)
gwadàà, tr., Vn.: gwajii	messen, prüfen, ver- gleichen
hakà	so, auf diese Weise
jimàà, intr.	warten, lange dauern, längere Zeit verbringen
k'warai	sehr viel, sehr
kààfin (mit Subjunktiv)	bevor
kàd'an	wenig, ein bißchen
kullum(n)	immer, jeden Tag, stets
mài yawàà	viel, oft(mals)
nân	hier; dieser, -e, -es
neesà (dà)	fern, weit weg (von)
ròòk'aa, II, tr., Vn.: ròòk'oo	bitten
ròòk'oo, m.,--	Bitten, Betteln
samà	über, auf, oben
samà, m., sàmmai	Himmel; Oberseite
sàuka, intr.	absteigen, ankommen, landen
taashì samà	sich erheben (fliegen)
taashì, intr.	aufbrechen, weggehen, aufstehen
tàfi, intr., Vn.: tàfiyaa	gehen, fahren

tiilàs Zwang)	notwendig (stärkerer
tiilàs, f., --	Notwendigkeit
tsuntsuu, m., tsuntsuwàà	Vogel
ùngùlu, f., ùngùlààyee	Geier
wayàà, f., wayooyii	Draht, Seil, Kabel
yànzù	jetzt, sofort
yâu	heute
yawàà, m., --	Menge, Überfluß
yi màganàà	reden, sprechen
yi samà	aufsteigen
yi, tr.	machen, tun
zàunàà, intr., Vn.: zàunees.	setzen, sitzen,
bleiben,	wohnen
zàunee, m., --	Sitzen, Wohnen

Hilfsverben I

Um auszudrücken, daß eine Handlung sich in einer bestimmten Art und Weise vollzieht, kann man im Hausa, neben den "richtigen" Adverbien, auch andere Konstruktionen verwenden.

Diese Konstruktionen bestehen aus *Verben* und (meistens) aus *nominalen Elementen* wie Nomen oder Verbalnomen.

Sehr deutlich zeigt sich die Struktur in den Beispielen, die mit dem Wort "yi" (machen) gebildet werden:

yi dààriyaa	lachen
yi màganàà	reden
yi aikìì	arbeiten
yi ruwaa	regnen
yi k'aryaa	lügen
yi barcii	schlafen

Ein weiteres Verb, das formal gleich verwendet wird, ist "iyàà" (können).

Yaa iyà aikìì.	Er kann die(se) Arbeit.
Yanàà iyà zuwàà.	Er kann kommen.
Taa iyà Hausaa.	Sie kann Hausa.

Übung 15:

- 1.) Das Mädchen lachte, weil es eine schöne Ge-
schichte hörte.
- 2.) Du sollst nicht lügen, wenn du sprichst.
- 3.) Kannst du mir den Weg zum Busbahnhof zeigen?
- 4.) Gestern arbeiteten wir sehr gut.
- 5.) Er ist weitergegangen, aber er hat die Brücke nicht gesehen.
- 6.) Rechts von euch befindet sich der Fluß.
- 7.) Kannst du mir sagen, ob das der Niger ist?
- 8.) Biege dort vorne rechts ab.
- 9.) Gestern Nacht schlief ich sehr gut.
- 10.) Der König wird heute den Flughafen betreten.

Vokabeln:

aikii, m., ayyukà	Arbeit, Tätigkeit, Tat
barcii, m.,--	Schlaf
bâs, m., bâs-bâs = bôs	Bus, Autobus
bôs, f., bôs-bôs = bâs	Bus, Autobus
cân gâba	dort vorne
ci gâba, intr.	weitergehen,
fortsetzen	

dàariyaa, f., daririko	Lachen, Gelächter
dâma	rechts
daree, m., daràree	Nacht, Abend, Vorabend
gâba	vor, voran, in kurzer Zeit
ganii, tr. (gan vor dir.Obj., sehen, betrachten, meinen	
ga vor nom.Obj.)	
hanyàà, f., hanyooyii	Straße, Weg
iyàà, tr.	können, fähig sein
jii, Vn.: jii	hören, fühlen
jirgii, m., jirààgee	Schiff, Boot; Zug
jirgin samà	Flugzeug
k'aryaa, f., k'aràirai	Lüge, Falschheit
k'aràirayin, Pl.	
kàdarkòò, m., kàdarkai	Brücke
kòògii, m., koogunàà	Fluß
Kwaarà, f.	Niger (Fluß)
kwanàà, f.,--	Ecke
lààbaariì, m., lààbààruu	Nachricht, Information, Erzählung, Geschichte,
Sage	
màganàà, f., màgàngànuu	Rede, Sprache, Erzählung,
	Wort, Satz
nuunàà, tr.	zeigen, erklären
Vn.: nuunii od. nuunààwaa	
ruwaa, m., ruuwààyee	Wasser, Regen, Flüssigkeit
samà, m., sàmmi	Himmel; Oberseite
sarkii, m., saraakunàà	König, Emir, Herrscher

shaa, tr., Vn.: shâa etw.	trinken, einnehmen;
shân kwanàà	oft bzw. intensiv tun abbiegen, um die Ecke biegen
shìga, intr./auch tr. hin-	eintreten, betreten,
tashàà, f., tashooshii	eingehen Bahnhof, Station, Halte- stelle
tashàr bôš	Autobusbahnhof
tashàr jirgin samà	Flughafen
yaarinyàà, f., yâaraa	Mädchen
yi aikìi	arbeiten
yi barcii	schlafen
yi dààriyaa	lachen
yi gàba	vorwärts-,
weitergehen	
yi k'aryaa	lügen
yi kwanàà	abbiegen, um die Ecke biegen
yi màganàà	reden, sprechen
yi ruwaa	regnen
yi, tr.	machen, tun
zama, intr.	sein, s. befinden,
wohnen	

Hilfsverben II

Ein wichtiges Hilfsverb ist das Verbum “*rigaa*” bzw. “*rigaayàà*”, das soviel bedeutet wie “schon getan haben”.

Es wird in der Regel mit dem Perfekt verwendet. Im Unterschied zu den anderen Hilfsverben, denen Nomina oder Verbalnomina folgen, wird “*rigaa*” von einem *vollständigen Satz* gefolgt.

Beispiele:

Naa rigaa naa zoo.	Ich bin schon
gekomen.	
Kaa rigaa kaa gan shì.	Du hast ihn schon
gesehen.	
Mun rigaa mun tàmbàyee sù.	Wir haben sie
schon ge-	
	fragt.
Sun rigaa sun taashì.	Sie sind schon aufge-
	brochen.

Das dominierende verbale Element der ganzen Konstruktion ist “*rigaa*”. Das ist wichtig, weil bei der Verneinung nicht das “eigentlich” zu verneinende Verbum alleine verneint wird, sondern die ganze Konstruktion, also “**rigaa + Satz**” verneint wird.

bà [+subjektspron. Element] + rigaa + Satz +
ba

Bàn rigaa naa tàfi ba. Ich bin noch nicht
gegangen.

Bà kì rigaa kin wucèè ba. Du bist noch nicht
vorbeige-

kommen.

Übung 16:

- 1.) Yanzu dai mun yi maganar Nijeriya a baki d'aya.
- 2.) Muna iya yin haka cikin sauk'i wajen magana a kan tuddai, koguna da dai sauransu.
- 3.) Amma mutanen da ke cikin Nijeriya, sun bambanta cikin kabilu dabam dabam, masu harsuna da al'adu iri dabam daban.
- 4.) Don haka a kan ga kamar Nijeriya ba k'asa d'aya ce ba, kamar taron ka'asashe ne da yawa.

Vokabeln:

akàn	man pflegt
àl'aadàà, f., àl'ààduu	Sitte, Gewohnheit, Brauch
bààkii d'aya	auf einmal, gleichzeitig, zusammen
bambàntaa, II, tr.	unterscheiden (sich), differenzieren
d'aya	eins, einer
dàban/m, Pl.: daban daban	verschieden(e,-es), anders,

unterschiedlich
don = dòòmin
wegen,

don hakà
dòòmin = don
wegen,

hakà
harshee, m., harsunàà
irìì, m., irì-irì
kàbiilàà, f., kàbiìluu
Völkerschaft

kòògii, m., koogunàà
kòògoo, m., koogunàà
rigàà = rìgaayàà

haben
rìgaayàà = rigàà

haben
sauk'ii, m.,--
sauraa, m.,--
tààroo, m., tàrukàà
tudùù, m., tuddai
wucèè, tr.
überschrei-

andere(r,-s),

weil, denn, damit,

für
deshalb
weil, denn, damit,

für
so, auf diese Weise
Sprache, Zunge
Art, Sorte, Geschlecht
Volksstamm,

Stamm
Fluß
Loch Höhle
**tr.: vorangehen; intr.:
etw. schon getan**

**tr.: vorangehen; intr.:
etw. schon getan**

Leichtigkeit
Rest, übrige
Versammlung
Hügel, Erderhebung
vorbeigehen,

ten, übereholen

Hilfsverben III

Die folgenden Verben gehören, wie “*rigaa*”, zu einer Gruppe, die die *Handlung des Satzes* näher beschreiben. Sie sind eigentlich adverbielle Elemente, die im Hausa als Verben realisiert werden.

Die Aussage des jeweiligen Satzes wird dann durch ein Verbalnomen oder auch ein Nomen vermittelt.

Im Deutschen kann man ebenfalls solche Sätze bilden.

Ich gehe gerne.

oder: Ich liebe es, zu gehen.

Ich bemühe mich sehr.

oder: Ich verstärke meine Bemühungen.

Dies erinnert an das Präsens: Hier bedeutet die Silbe “-nàà” “irgendwo/bei etwas sein” und das Verbum wird in der Form des Verbalnomens verwendet, bzw. kann auch jedes andere Nomen anstelle des Verbalnomens eingesetzt werden.

Die Struktur eines solchen Satzes ist:

P-A + VERBUM + VERBALNOMEN

Drei der wichtigsten Verben dieser Art sind:

1. **rik'àà** ... etwas ständig tun, beibehalten, “ständig”;

Naa rik'àà ganinsa. Ich sehe ihn ständig.

Yaa rik'àà k'òòk'arii. Er strengt sich ständig

an.

Zamùù rik'àà yîn máganàà. Wir werden ständig re-

den.

2.

tab'àà etwas jemals getan haben, berühren,
 "jemals";
 mit Verneinung:niemals, noch nicht;
 mit verneintem Futur: .nicht mehr;

Kun tab'àà sôn zuwàà? Habt ihr jemals
 kommen

wollen?

Kin tab'àà gan Kanòò? Hast du jemals
 Kano ge-

sehen?

Bài tab'àà yîn ruwaa bà. Es hat noch
 niemals ge-

regnet.

Bà zaa mù kààmàà shi ba. Wir werden ihn
 nicht

mehr fangen.

3. **k'aaràà** .etwas wieder tun, wiederholen,
 "wieder";
 vergrößern, vermehren;

Taa k'aaràà k'òòk'arintà. Sie wiederholte ihre
 An-

strengung./Sie strengte
 sich wieder an.

Zamùù k'aaràà tàfiyaa. Wir werden wieder
 reisen.

Naa k'aaràà yîn aikìì. Ich habe wieder
 gearbeitet.

Übung 17:

Zamu ci gaba da maganar Kabilun Nijeriya:

- 1.) Duk da haka har yanzu daidai ne a iya ce wa Nije-riya k'asa d'aya.
- 2.) Kabilun da ke cikin Nijeriya duk kusan abu d'aya ne, watau akwai zaman lafiya a tsakaninsu.
- 3.) Suna yin ciniki a tsakaninsu, ta yin amfani da hanyoyin mota da na jirgi da koguna da teku.
- 4.) Duk hanyoyin ba na wata kabila d'aya ne ba kawai, na duk k'asar ne baki d'aya.
- 5.) Dukansu suna aiki suna taimakon juna.
- 6.) Ko wace daga cikin Kabilun Nijeriya tana da nata tarihi dabam.
- 7.) A zamanin da, ba wata kabila da ta amince da wa-ta, har ma sau da yawa yak'i ya kan faru tsakanin kabila da kabila.

duk dà hakà	trotzdem
wààtàu	das heißt
zaman laafiyàà	gutes Einverständnis
tsàkaanii	Mitte
àmfaàni	Nutzen
kawài	nur
amìncee	vertrauen
taariihì	Geschichte
sàu	Mal
yaak'ìi	Krieg

Vokabeln:

Relativsätze

Relativsätze sind Sätze, die ein Nomen näher bestimmen. Sie stehen im Deutschen direkt nach diesem Nomen und werden mit ihm durch die Relativpronomina verbunden.

Die Frau, die gestern Hausa gesprochen hat, ist hier.

Der Mann, welcher hier ist, hat gestern Hausa gelernt.

Das Kind, das~ ich sah, spielte mit dem Hund.

Im Hausa steht der Relativsatz ebenfalls direkt hinter dem Bezugsnomen.

Die Verbindung zwischen Bezugsnomen und Relativsatz wird hergestellt durch:
die Anfügung der Endung -n/-r an das Nomen
das Relativpronomen
die Verwendung des Relativen Aspekts (in Gegenwart und Vergangenheit).

NOMEN-n/r + RELATIVPRONOMEN (dà) +
Subjektspronomen

àmfiàni-n dà mukèè yii
Nutzen welchen wir machen
der Nutzen, welchen wir (daraus) ziehen

gidan dà mu gani
das Haus, welches wir sahen

gaanuwaa, dà takèè geewàyee gàrii

der Wall, der die Stadt umgibt

Relativpronomina gibt es verschiedene Formen

Das häufigste ist dà, das sich auf alle Geschlechter bezieht. Es entspricht sowohl dem deutschen welcher, welche, welches als auch dem der, die und das.

àbin dà mukà soo
(die) Sache, die wir wollten
Eine häufige Wendung, die verwendet wird um folgendes auszudrücken:
àbin dà nikèè sôo ...
Was ich will, ...

Daneben gibt es aber auch ein Relativpronomen, das dem deutschen welcher, welche, welches genauer entspricht.
Im Gegensatz zu dà wird bei diesem die Verbindung nicht durch -n/-r hergestellt!

wandà welcher, welches
waddà welche

wad'àndà welche (Plural)

wurii wandà Audu yakèè gani
der Platz, welchen Audu sieht

mààtaa waddà ta zo
(die) Frau, die kam

mutâne wad'àndà sukèè zuwàà

(die) Menschen, die (gerade) kommen

Relativkonstruktionen werden also in folgenden Kontexten verwendet:

1. Adverbien, die am Satzbeginn stehen erfordern den Relativ.
2. Fragewörter (wer?, was?, wo?, wann?) stehen üblicherweise am Satzbeginn und erfordern damit den Relativ.
3. Objekte, die an den Satzbeginn gerückt werden erfordern den Relativ (Emphase).
4. Es ist möglich eine nominale Phrase aber auch ganze Sätze mittels nee besonders zu betonen. Steht eine solche Phrase, die auf nee endet am Satzbeginn, dann muß ebenfalls der Relativ verwendet werden.
5. Relativsätze im eigentlichen Sinn.

Mu ci gaba da Kabilun Nijeirya

Amma dai haka batun ya ke a wannan lokaci cikin duniya.
Mutanen wata kabila da k'yar za su yi k'uru su shiga cikin k'asar wata kabila.

Alhamdu lillahi, ga shi ma yanzu wad'ansu ba su ko san abin da a ke ce wa yak'i ba.
Kowa na iya tafiya duk wurin da ya ga dama, ya shak'u da wad'ansu kabilu cikin walwala da kwanciyar hankali.
Jimlar yawan mutanen Nijeriya a 1964 wajen miliyan 55 ne. Fiye da rabinsu a Jihar Arewa su ke watakila.

Vokabelliste

bàtuu / batuutuuwàà	Gespräch,
	Angelegenheit, Sache
duuniyàà	Welt, Erde
k'yar, dà kyar/k'yar	kaum, mit Schwierigkeit
k'uru	Kühnheit, Mut
daamaa / daamoomii	Gelegenheit,
	Möglichkeit
shààku (dà)	gute Freunde sein
wàlwàlaa	Fröhlichkeit, Lebensfreude
kwànciyaa	Liegen
kwànciyar hankàlii	Ruhe, Stabilität
hankàlii	Verstand
jimlää	Summe
fiye dà	mehr als, besser
rabii	Hälfte
jihàà / jihooonii	Region, Provinz
arèèwa	Norden
gaanuwaa / gaanuwooyii	befestigter Wall
geewàye	umkreisen, umgeben

Die Pronomina des Hausa (Wiederholung)

Das Hausa unterscheidet zwischen dem eigentlichen (absoluten) Pronomen, den Objektspronomen und den Possessivpronomen.

Das absolute Pronomen

nii ich

kai du mask.
kee du fem.

shii er
ita sie

muu wir
kuu ihr
suu sie

Die Objektspronomen

für den direkten Fall (Accusativ, vierter Fall):

"Ich sehe dich"

ni mich

ka dich mask.

ki dich fem.

shi ihn
ta sie

mu uns
ku euch
su sie

Die Tonstruktur (Hoch- oder Tieftone) der direkten Objektspronomen ist von der Tonhöhe der vorhergehenden Silbe abhängig und dieser entgegengesetzt.

Für den indirekten Fall (Dativ, dritter Fall) besitzt das Hausa die folgenden Objektspronomen.

"Ich kaufe dir ein Buch."

minì mir

makà dir mask.
mikì dir fem.

masà ihm
matà ihr

manà uns
mukù euch
musù ihnen

Auch beim Possessivpronomen unterscheidet das Hausa zwischen absolut (alleinstehend) und verbundenem Pronomen.

Das absolute Possessivpronomen richtet sich, wie das verbundene Pronomen nach dem Geschlecht des Bezugsnomens. Dieses Bezugsnomen ist der Besitz.

Besitz	maskulin	feminin	
teebùùr	nààwa	tashàà	tààwa mein
	naakà	taaka	dein mask.
	naakì	taakì	dein fem.
	naasà	taasà	sein
	naatà	taatà	ihr
	naamù	taamù	unser
	naakù	taakù	euer
	naasù	taaù	ihr

Neben den Personal etc Pronomina gibt es auch Indefinitpronomina, Demonstrativa und Relativpronomina.

Indefintpronomina

wani	einer, ein gewisser, ein anderer
wata	eine, eine gewisse, eine andere
wad'ansu	einige, gewisse, andere

waanè	der und der
-------	-------------

wancè	die und die
su waanè	die und die mask.
su waacè	die und die fem.

Demonstrativa

wannàn	diese/dieser
wad'annân	diese Plural

wancàn	jener
waccàn, warcàn	jene
wad'àncân	jene Plural

Relativpronomina

wandà	welcher
waddà, waccè	welche
wad'àndà	welche

Hausübung

(Aus "Gaskiya ta fi Kwabo", Talata, 17 ga Mayu 1977)

`Yan sumoga, watau masu shigowa da kaya a sace, yanzu sai su shiga taitayinsu. Gwamnati ta kafa masu doka, duk wanda aka kama ya yi wa wani ko wad'ansu ma'aikatan Kwasta rauni da bindiga, za a yanke masa hukuncin kisa. A Jumma'ar da ta wuce nan ne Gwamnatin Tarayyar Nijeriya ta kafa wannan doka. Dokar ta

tanadi cewa duk wanda aka kama ya shigo da wad'ansu kayayyaki k'asar nan ba tare da izni ba, za a d'aure shi shekara biyar ba tare da wani zab'in tara ba, sai fa in an tabbatar kayayyakin suna da takardun iznin a shigo da su.

Duk wanda ma aka same shi da wani kayan da aka yi satar shigowa da shi k'asa dokar ta tanadi a d'aure shi shekara d'aya, ba tare da an ba shi wani zab'in biyan tara ba.

Vokabelliste

sumoga Schmuggel
 wààtàu das heißt, sozusagen, nämlich
 saacèè stehlen
 à saacèè heimlich, verstohten
 tàitayàà II helfen (einem Kranken)
 shìga hineingehen, eintreten
 shìga taitàyi Pflicht erfüllen, zur Besinnung kommen
 kafàà errichten, bauen, Gesetz erlassen
 dòòkaa / dookookii Gesetz
 ma'àikàcii Arbeiter, Angestellter
 ma'aikaciya Arbeiterin, Angestellte
 ma'àikàtaa Arbeiter, Angestellte Plural
 kwastàn Zoll
 bindigàà/-googii Gewehr
 ràunii / raunukàà Wunde
 yankèè abschneiden, fällen
 hukuncii Urteil
 kisàà Töten, Mord
 Jumma'àà Freitag
 taanàdii Vorbereitung, VN von:

tàànadàà II vorbereiten, sich kümmern um
 cêewaa daß KONJUNKTION
 tààree (dà) zusammen mit
 iznii Erlaubnis
 zaab'ii Wahl
 tààraa Geldstrafe
 tabbatar (dà) versichern, bestätigen
 tààrayàà Partnerschaft, Föderation
 gwammnati Regierung
 biyaa bezahlen

Zahlwörter und Rechenarten

Die Kardinalzahlen sind weiblichen Geschlechtes ("Die Fünf").

Bei Verbindungen mit Substantiven ist es nicht nötig das Substantiv in die Mehrzahl zu setzen; es genügt bereits die Mengenangabe, die durch das Zahlwort selbst ausgedrückt wird.

Dabei wird das Zahlwort nachgestellt und erhält keine Genitivmarkierung.

drei Nächte daree ukù
 45 Jahre shèèkaràà àrbà'in dà bìyar

Die Zahlwörter von 0 - 10

0 sifirii
 1 d'aya
 2 biiyu
 3 ukù

- 4 hud'u
- 5 bìyar
- 6 shidà
- 7 bakwài
- 8 takwàs
- 9 tarà
- 10 goomà

Die Zahlwörter von 11 - 19

Die Zusammensetzungen werden mit shà gebildet.

- 11 (goomà) shà d'aya
- 12 (goomà) shà biiyu
- 13 (goomà) shà ukù
- 14 (goomà) shà hud'u
- 15 (goomà) shà bìyyar
- 16 (goomà) shà shidà
- 17 (goomà) shà bakwài
- 18 (goomà) shà takwàs, oder: àshìrin biiyu baabù
- 19 (goomà) shà tarà, oder: àshìrin d'aya baabù

Die Form mit baab~ù ist bei Kombinationen von -8 und -9 bei allen Zehnern (28,29,38,39,48,49,...) verwendbar.

Die Zahlwörter ab 20

Die Zusammensetzungen werden mit dà gebildet.

- 20 àshìrin
- 21 àshìrin dà d'aya
- 22 àshìrin dà biiyu
- 30 tàlaatin
- 40 àrbà'in
- 50 hàmsin
- 60 sìttin
- 70 sàbà'in
- 80 tàmanin
- 90 tìs'in, oder: càsà'in

- 100 d'àrii, oder: minya
- 200 d'àrii biiyu, oder: mèètan
- 300 d'àrii ukù
- 400 d'àrii hud'u, oder: arbaminya
- 500 d'àrii bìyyar, oder: hamsaminya
- 1000 dubuu, oder: alif
- 2000 dubuu biiyu, oder: alif, zambar, àlfyan
- 3000 dubuu ukù

- 1.000.000 miliyàn

Die Verbindung der Zahlwörter erfolgt entweder durch shà oder, bei allen Zahlen über 19, durch dà.

Also:

- 41 àrbà'in dà d'aya
- 123 d'àri dà àshìrin dà ukù
- 497 d'àri hud'u dà tìs'in dà bakwài
- 1358 dubuu dà d'àri ukù dà hàmsin dà takwàs

Ordnungszahlen

"der/die/das erste, ..." wird im Hausa mit dem Genitivpartikel na/ta gebildet, der vor das entsprechende Kardinalzahlwort gesetzt wird. Der Genitivpartikel richtet sich in seinem Geschlecht nach dem Wort, auf das er sich bezieht.

(Na ist sowohl Maskulin- als auch Plural-Partikel, ta ist Feminin-Partikel).

Ausnahme ist "der/die/das erste", diese Zahl wird durch die Verbindung mit "Anfang" farkoo gebildet:

das erste na/ta farkoo.

das zweite na/ta biyu

das dritte na/ta ukù

Manchmal findet man die Kardinalzahlen bis einschließlich 11 zusammengeschrieben also: na/tafarkoo.

Distributivzahlen

Sie entstehen durch die Verdopplung der Kardinalzahlen:

eins-eins heißt also je einer, einzeln

je eine/er/es dayaa d'ayaa

je zwei biiyu biiyu

je hundert d'ari d'ari

Zusammengesetzte Zahlwörter wiederholen nur die letzte Zahl.

Dieselbe Konstruktion wird auch verwendet um auszudrücken:

Nawà nawà nee? Wieviel kostet ein Stück?

Bruchzahlen

Sie sind zumeist aus dem Arabischen entlehnt.

1/2 rabì

1/3 sulùsii

1/4 rubùù'ii

1/10 ushùrii

Brüche mit anderem Zähler als eins werden wieder mittels der Hausa-Zahlwörter ausgedrückt.

2/4 biiyu bisà hud'u

3/10 ukù bisà goomà

Ist der Nenner größer als 10 dann bildet man die Brüche mit cikin "innen, drinnen":

1/30 d'aya cikin tàlààtin

5/16 biyar cikin sha shidà

Dezimalbrüche werden mittels "Tropfen, Punkt" d'igoo gebildet:

1,5 daya d'igoo biyar
5,9 biyar d'igoo tarà

Rechenarten

"Ist-gleich" ne, oder: kèè nan
"Wieviel" nawà (nee)

Plusdà

$2 + 2 = 4$ biyu dà biyuu hud'u nèè.

Minus d'ibàwa, baabù, dàga

$5 - 4 = 1$ biyar d'ibàwa hud'u d'aya kèè nan.
 $6 - 3 = ?$ shidà, ukù baabù nawà nee?
 $7 - 2 = 5$ biyu dàga bakwài biyar nèè.

Mal sau

$6 * 9 = 54$ shidà sau tarà hàmsin dà hud'u nèè.

Geteiltraba dà

$6 : 2 = 3$ shidà raba dà biyu ukù nee.

Hausübung

Rechenzeit:

$25 + 16 = ?$, $31 * 5 = ?$, $60 : 3 = ?$, $1200 - 250 = ?$

$243 + 34 = ?$, $18 * 7 = ?$, $20 - 1 = ?$, $11 + 18 = ?$
3,5; 72,4; 67,3

Er gab ihm das dritte Buch.

Gestern sah ich das hundertste Auto.

Sie sind einzeln eingetreten, aber sie sind zu zweit herausgekommen.

Gib mir je drei Stück.

Vokabelliste

shèèkaràà / shèèkàruu Jahr
d'igoo Tropfen, Punkt

Die Uhrzeit

Die Uhrzeit wird im Hausa vermittelt des Wortes für Eisen k'arfèè angegeben. Die Struktur ist stets:

k'arfèè ...

k'arfèè nawà nee? ... Wie spät ist es?

k'arfèè ukù ... drei Uhr

k'arfèè shà shidà ... sechzehn Uhr

k'arfèè goomà ... zehn Uhr

Die Minuten werden bis zur halben Stunde zur vorhergehenden Stunde dazugezählt:

k'arfèè takwàs dà mintii goomà ...

acht Uhr und zehn Minuten

k'arfèè shà ukù dà mintìi ~àshìrin dà biyyar
dreizehn Uhr und 25 Minuten

Ab der halben Stunde werden sie von der
nächsten ganzen Stunde abgezählt.
Dies geschieht durch sauraa "Rest" oder báà "es
gibt nicht"

k'arfèè hud'u sauraa mintìi goomà
10 Minuten vor Vier

k'arfèè shà tarà sauraa mintìi biyyar
fünf Minuten vor 19 Uhr

k'arfèè biyyar báà mintìi shà shidà
16 Minuten vor fünf Uhr

Die Halbe Stunde wird mit rabìi "Hälfte" gebildet:

k'arfèè ukù dà rabìi ... 1/2 vier Uhr

Das Viertel ist kwatàà, es wird, wie die Minuten,
mittels dà oder sauraa gerechnet:

k'arfèè shà d'aya dà kwatàà
11 Uhr 15 Minuten

k'arfèè hud'u sauraa kwatàà
15 Minuten vor Vier

Zur Angabe der Stunden nach zwölf Uhr können
sowohl die "langen" Formen, also dreizehn,

vierzehn etc verwendet werden, als auch die
"kurzen" Formen: eins, zwei, ...
Bei Verwendung der kurzen Formen ist durch
einen Zusatz zu erklären, um welche Tageszeit
es sich handelt.

raanaa Tag, Sonne: wird zur Mittagszeit
verwendet
yâmmaa Westen, Abend: wird am Nachmittag
bis zum frühen Abend verwendet
màrèècee Abend: vom Dunkelwerden bis ca 21
Uhr
daree Nacht: Sonnenuntergang bis
Sonnenaufgang
saafee Morgen: bis ca 11 Uhr

Weitere Tageszeiten sind:

asuba die Zeit vor dem Sonnenaufgang
jijifii die Morgendämmerung
azahar früher Nachmittag
la'asar später Nachmittag
ma(n)gariba die Zeit nach dem Sonnenuntergang

tsakar raanaa Mittag
tsakad daree Mitternacht
faad'uuwar raanaa Sonnenuntergang

Plurale

Da das Hausa eine Fülle von
Bildungsmöglichkeiten für den Plural hat, ist es

am besten die häufigsten Muster zu lernen, um Pluralformen erkennen zu können.

Bei der aktiven Verwendung kann man entweder auf die bereits gelernten zurückgreifen oder sich der Möglichkeit der Umschreibung mit gùdaa "Stück" bedienen. Gùdaa ist immer von der èinzahl gefolgt!

Bà ni gorò gùdaa ukù! Gib mir drei Kolanüsse.

Eine Möglichkeit den Plural zu bilden besteht in der Verdopplung der letzten Silbe; an diese wird häufig eine Endung suffigiert. Typische Endungen sind: -wa, -ka, -a, -ai, -u.

gàarii Stadt garuurrukà
kaayaa Last kaayààyyakii
wurii Ort wurààree
daree Nacht daràree
gidaa Hausgidààjee
àbù Ding abuubuwaà

Vokabelliste

k'arfèè Eisen, "Uhr"
mintii Minute
sauraa Rest
rabii Hälfte
kwatàà Viertel

Hilfsverben IV

Außer den bisher besprochenen Hilfsverben (yii, iyàà, rik'àà, tab'àà und k'aaaràà) gibt es noch einige wichtige Wörter, die als Hilfsverben verwendet werden. Die Struktur der Sätze ist stets die gleiche (!Achtung aber bei rigaa dem ein ganzer Satz folgt):

SUBJEKTSPRONOMEN + VERB +
VERBALNOMEN

dingààetwas ständig tun, "ständig"

Im Gegensatz zu rik'àà bedeutet dingàà, obwohl die deutsche Übersetzung gleich für beide gleich lautet, daß die Handlung, die "ständig" getan wird, bereits begonnen hat.

Also:

Zamùù rik'à yîn màganàà.

Wir werden ständig reden (aber wir haben noch nicht damit begonnen).

Zamùù dingà yîin màganàà.

Wir werden ständig reden (und wir haben damit schon begonnen).

dad'ààwieder tun, hinzufügen, "wieder"
Eigentlich bedeutet dad'àà, wie auch k'aaaràà, "vermehrten" woraus die hilfsverbale Verwendung entstanden ist.

Taa dad'à yîn bùlaguuroo.
Sie ging wieder spazieren.

Mun dad'à kamàntaa masà àbin dà mukèè
bùkaatàà.
Wir erklärten ihm wieder, was wir wollten.

saakèè wieder tun, wiederholen, "wieder"

Shaanuu sun saakè guduwa.
Die Rinder sind wieder weggelaufen.

Kun saakè ziyartàrmù.
Ihr habt uns wieder besucht.

soomàà und faaràà beginnen

Naa faarà shân ruuwaa.
Ich habe begonnen Wasser zu trinken.

Sun soomà tàfiyàà.
Sie haben die Reise begonnen.

Hausübung

Du wirst die Medizin ständig einnehmen
(trinken).
Warum kommt er ständig zu uns nach Hause (in
unser Haus).
Er ist wieder nach Kano gereist.
Ich habe ihn wieder gesehen.

Gestern haben sie sich wieder getroffen.
Wann wird der Zug zu fahren beginnen?
Ich habe es schon gegessen, aber ich werde es
nicht wieder tun.
Ich bin noch nicht in Afrika gewesen, aber ich
werde morgen beginnen sie zu planen.
Sie wird nicht wieder zurückkehren.
In der Erntezeit hat der Bauer zu ernten
begonnen.

Vokabelliste

bùlaaguroo Spaziergang, Reise
kamàntaa beschreiben, erklären
bùkaatàà II wünschen, wollen
dad'àà wieder, wieder tun
dingàà ständig, ständig tun
saakèè wieder, wieder tun
gudù laufen, weglaufen
jirgin k'asaa Eisenbahn
sààdu (dà) sich treffen (mit)
dàbaràà Plan
kààkaa Erntzeit (Nov. - Dez.)
manòòmii/manòòmaa Bauer
girbaa, VN girbìì ernten

Daga Zuwan Turawa Nijeriya Ta Arewa na
Abdulmaliki Mani, Gaskiya Corporation Zaria,
1978

Shafi 80: Malam, shin ka tab'a zuwa Kano dai?
To, a duk Nijeriya ta Arewa ba gari kamar Kano,
tun ma kafin Turawa su zo. Babban birni ne
ainun. A lokacin da Turawa suka iso Kano, sa'an

nan garin yana da k'ofofin har 13, kuma a k'alla tashi bisa na ganuwar da ta kewaye Birnin Kano kusan k'afa hamsin ne. Kaurin ginin garun nan kuwa ya yi k'afa arba'in. A daidai baikin k'ofa akwai wad'ansu 'yan k'ananan k'ofofi da aka yi a jikin garun. Su wad'anan k'ofofi amfaninsu shi ne lokacin da aka kawo hari birnin, sai mutanen da ke ciki su lallab'o su zo su rik'a lek'awa ta nan, don su ga irin abin da abokan gaban nan da suka kawo hari ke yi. Haka kuma idan har ana yak'i ne a waje daf da ganuwa, to, ta cikin irin k'ofofin nan ne mutane da ke ciki ke lek'owa su ga mutanensu da aka yi wa rauni ko aka kashe.

Plurale II

Eine weitere Bildungsart der Plurale besteht darin, den letzten Vokal in oo umzuwandeln, den letzten Konsonanten zu wiederholen und dann die Endung ii anzufügen.

Schematisch schaut das so aus:

Konsonant + oo + Konsonant + ii

Beispiele:

yaak'ii Krieg yaak'ook'ii
oodàà Befehl oodoojii

Weitere Beispiele:

taasàà Tasse taasooohii
k'ungiiyaa Versammlung, Delegation
k'uniiyyooyii
tààtsuuniyaa Märchen tààtsuunìyooyii
fuskà Gesicht fuskookii
iyààkaa Grenze iyààkookii
mootàà Auto mootoocii
kààsuwaa Markt kaasuwooyii
fartanyàà Sichel fartanyooyii
hanyàà Weg hanyooyii
tàmbayàà Frage tambayooyii

Hausübung

Wie spät ist es?

Es ist 5 Uhr.

Man hat mir gesagt, daß es acht Uhr zwanzig ist.

Bist du sicher, daß es 12.45 ist?

Kannst du mir sagen, wo der Markt ist?

Ich möchte essen.

Bring mir zu trinken.

Wieviel kostet dieses Zimmer?

Wo wohnst du?

Nahe dem Haus stand gestern ein Mann.

Hinter der Schule befindet sich ein Hotel.

Auf dem Tisch lagen gestern viele verschiedene Sachen.

Ich will mit ihm sprechen sobald er kommt.

Vokabelliste

ainùn gründlich, wirklich
 tab'àà berühren, schon getan haben
 k'allà mindestens
 birnii Stadt
 gaanuwaa/gaanuwooyii befestigter Wall,
 Stadtmauer
 keewàyeè umgeben, umhergehen
 kaurii Stärke, Dicke
 àmfààniì Nutzen
 hariì/hàre-hàree Attacke, Angriff
 lallàb'aa beruhigen intr u tr
 lallab'o dai beruhige dich
 rik'àà ständig tun
 leek'àà betrachten
 abokan gaba Feind
 daf (dà) nahe bei
 tàbbatà sicher sein
 òòtêl Hotel

Die Partikel sai:

Eine der wichtigsten und zugleich auch
 "schwierigsten" Partikel des Hausa ist sai das
 /sei/ ausgesprochen wird.
 Sai verbindet Sätze miteinander, wobei oft
 schwer zu entscheiden ist, ob bei diesen Sätzen
 Koordination oder Subordination vorliegt.
 Grundsätzlich kommt sai in zwei
 unterschiedlichen Verwendungsweisen vor:

1. Voraussetzung: sai kann ausdrücken, daß die
 Handlung des Satzes, den es einleitet, zuerst
 durchgeführt worden sein muß, ehe die
 Handlung des/der übrigen Satzes/Sätze
 vollzogen werden kann.

Der Aspekt, der im sai-Satz steht ist dann das
 Perfekt.

Durch dieses Verwendungsweise wird zugleich
 illustriert, was im Hausa Perfekt ist, nämlich
 tatsächlich eine abgeschlossene Handlung.

Formal: sai + Perfekt

Die zutreffendste Übersetzung kann mit erst,
 erst wenn oder bis gebildet werden.

Beispiele :

in zaa sù fìta, sai sun tàmbaayèè shi iznìì
 wenn sie ausgehen, (haben) sie zuerst ihn um
 Erlaubnis gefragt

gaalìbin àbinci, sai an dafàà

Mehrheit des Essens, erst wenn es gekocht
 worden ist

(Man ist das meiste Essen, erst wenn es gekocht
 worden ist)

Sai mùtùm yaa faaràà noomaa saa'à nan zâi bar
 yaawòò

Erst wenn der Mensch den Hackbau begonnen
 hat, (dann) läßt er das Wandern

Sai mun daawoo! Bis wir zurückgekehrt sind!
 (Gruß)

Sai wata raanaa! Bis zu einem Tag (der gekommen ist) (Gruß)

1. Temporalsätze werden häufig mit dà [+ Relativ] "als" eingeleitet, dieses dà kann durch sai verstärkt werden:

Sai dà mukà jee Kanòò mukà gan su.
(erst) als wir nach Kano gegangen waren haben wir sie gesehen

Sai dà daaree ya yi sukà dafàà àbinci
(erst) als es Nacht geworden war kochten sie das Essen

1.2. Eine weitere häufige Verbindung von sai mit anderen Elementen stellt folgende dar:

har sai dà die am besten mit bis übersetzt werden kann.

Mun yi aikì har sai dà mukà gamàà
Wir arbeiteten bis wir (sie) beendet hatten.

1.3. Wird der Satz, der dem sai-Satz vorangeht negiert (bà ... ba, baa), dann wird das, was im sai-Satz steht zur Ausnahme. Die beste Übersetzung kann man mit außer, außer wenn, nur bilden.

Wichtig: Häufig fehlt in den sai-Sätzen das Verb.

Baa kà ganin koomee sai mànyan gidaajee.
Du siehst nichts außer große Häuser.

Wichtig: Nicht nur das Verb im sai-Satz kann fehlen, es kann überhaupt der negative Satz, der trotzdem eine Vorbedingung für den sai-Satz ist, FEHLEN.

Beispiele:

sai àbin dà kaa cèè
nur (es gibt nichts als das, was) du sagst

Sai Alla!

(es gibt nichts) außer Gott.

1.4. Der Gegensatz, der sich bereits in den Negativsätzen und vor allem in den nicht realisierten Negativsätzen ankündigt, wird in vielen Fällen verstärkt zu ABER. In diesen Fällen kann sai durch dai [Emphasepartikel] verstärkt werden. Dieser Konstruktion kann dann noch zusätzlich ein dà folgen:

sai + dai + [dà] ... "aber"

Beispiele:

daa mùtùm bàì san àbin dà zâi iyà dà abdùgaa
ba, sai dai yàànzù nomàà ta yakèè yi.

früher wußte der Mensch nicht, was er mit der Baumwolle machen könnte, ABER jetzt baut er sie an.

Irìn zamansù kusan d'aya nèè dà na Bàraro, sai dai àkwai bambancì.
Die Art ihres Lebens ist fast gleich mit der der Ful-Nomaden ABER allerdings besteht (zumindest ein) Unterschied.

Hausübung:

Kasuwa [daga Mischlich, A., Über die Kulturen im Mittel-Sudan, Dietrich Reimer Vlg., Berlin 1942, E.7.1.15.]

Mafauta da maauna da yan kooli su ne uwayen kasuwa. A Hausa manyan garuruwa kasuwan su su na cikin birni: birnin Kano da Gandu da Jega da Zazau da Katsina da Daura. Su ne kuwa ba su fashin ci, i na tsàmmanì, kasuwa duka da ta ke wajen birni, ta na fashin ci, don hakanan kasuwar Sakoto cikin gari ta ke, ammaa ta na fashin ci; ranan jimua (Jumma'àà) ta ke ci, haka Gandu haka Jegam, amma kasuwar birnin Kano ba ta fashin ci, haka birnin Zazau, haka Katsina.

Hausa duka kasuwai su na da runfuna. Akwai manyan kasuwai, ran da su ke ce, a na zuwa daga wasu garuruwa, a na cin su, a na taruwa k'warai, ran da ba su ci, kuwa babu mutane, sai

tsofafin mata masusaida ge'da, dak'uwa da fura da nono da rogo dafafe da dankali.

Jega k'aramin gari ne, amma a na cin kasuwar sa ran aljima, a na taruwa. Ran da a ke cin kasuwa, a kan ce: kasuwa ta na ci yau. Ran da ba a ciniki cikin ta, a kan ce: yau ta na fashi. Akwai kasuwai masuranan ci, akwai maici jumua, akwai maici litini, akwai maci lahadì, akwai maici talata, wwai maici larba, amma ban ga kauswa maici alhamis da asabar ba. Akwai kasuwai, wadanda ba su da ranar ci, sai kan sun ci yau, gobe kuwa su yi fashi, jibi kuma su ci, hakanan tutur. Akwai wasansu kasuwai kuwa, kan sun ci, su na yin fashi biyu, kana su ci kuma.

K'aramin gari maikasuwa babu kaman Jega, kuma baban gari maikasuwa babu kamar Kano. Baban abin ciniki Kano bak'i da goro, a na zuwa daga Azbin, a na cin kasuwar Kano, a na zuwa daga Barno, a na ci, haka daga Bauci, daga Nufe, daga Adar, daga Zanfara, daga Yaraba, daga Zaila, daga Adamus, daga Tarabus, daga Katsina, daga Daura, daga Wadai, daga Zindir.

Vokabelliste

faashì Aufschub, Verzögerung
ma- h+h+t Vorsilbe für Nomen Agentis
Konstruktionen
aunàà, Vn awòò wiegen, abmessen
tsàmmanì Annahme, Denken
inàà tsàmmanì "ich denke"
Jumma'àà Freitag

dak'uwàà Süßspeise aus Nüssen
 furàà Mehlkloß
 noonoo saure Milch
 roogòò Maniok
 tùtur immer, ewig

Die Partikel sai (Fortsetzung):

2. sai als Partikel der "Folge":

Die Bedeutung von "dann" erhält sai wenn es entweder mit der relativen Vergangenheit oder mit dem Subjunktiv verbunden ist.

2.1. Besonders häufig findet man sai in Erzählungen, wo es den Fortschritt der Handlung "dann" zum Ausdruck bringt:

Beispiele: Wad'ansu kwààd'ii sunàà kiwòò à fàdamàà, sai sukà hàngi bìjimai gùdaa biyu.

Zwei Frösche waren beim "weiden" im Sumpf, da (dann, in der Folge) erblickten sie zwei Bullen aus der Ferne.

Sai d'ayansù ya cêe.
 Dann sagte einer von ihnen.

Ya shìga duuduubààwaa, sai ya hangì d'ansa can
 Er begann intensiv herumzuschauen, dann sah er seinen Sohn dort.

Es kann im vorranstehenden Satz auch eine Begründung für die Handlung im sai-Satz stehen:

Sabò dà tsananin àmfàànin kwâl, mutàànee sai sukà juurèè.
 Wegen des großen Nutzens der Kohle, (deswegen, in der Folge [dieser Erkenntnis] halten die Menschen durch.

2.2. sai steht auch in der Bedeutung "Folge" in Sätzen, die kein Verbum aufweisen [siehe 1.3. Seite 104]. Häufig kann hier die Übersetzung mittels "bis" helfen:

Beispiele:

Sai gòòbe.
 Bis Morgen.

Mukà yi ban kwaanaa, sai gidaa.
 Wir verabschiedeten uns, (und machten uns dann auf den Weg nach) Hause.

2.2.1. Sinngemäß paßt hieher auch die Verwendung von sai in Befehlen:

Sai kà zoo.
 Komm! [Du mußt kommen!]

Sai kù yi aikii!
 Ihr müßt arbeiten! Arbeitet!

Allerdings handelt es sich dabei nicht eigentlich um ein Müssen sondern eher um ein Sollen. Das heißt es handelt sich um die Konsequenz, die aus einer bestimmten Situation erwachsen ist/wird.

Hieher gehört auch die feststehende Redewendung

sai kà cêe, die am besten mit "wie", "als ob" übertragen werden kann.

2.3. Sai gaa ist eine Wendung, die die Bedeutung "Folge" mit der zusätzlichen Konnotation der Überraschung verbindet.

Beispiel:

Yanàà cikin hakà, sai gaa ubàn yà koomoo.
Er war gerade bei dieser Tätigkeit, als plötzlich der Vater zurückkehrte.

2.4. Wie bereits im obigen Beispiel, dient sai grammatikalisch als Einleitung für den Hauptsatz, dabei sind die vorhergehenden Sätze häufig Umstandsangaben, wie im obigen Satz (Yanàà cikin hakà,.....), oder auch in den folgenden Beispielen:

Indà dukà ka duubàà, sai kà ga shaanu koo mutààne sunàà wani aiki.
Wo immer (alles) du hinschaust, (dann) wirst du Rinder und Menschen bei der Arbeit sehen.

Hausübung

1. Wie werden die Adjektive im Hausa gebildet, wieviele Geschlechter etc gibt es, wie werden sie unterschieden und welche Arten gibt es das Adjektiv mit dem Nomen zu verbinden?
2. Was bedeutet Stamm II bei den Verben?
3. Was ist ein Verbalnomen und wo wird es verwendet?

Übersetzung

Hierauf sagten die Menschen:"Er hat dich beerbt."
Ich habe vergessen, daß ich gekochtes Essen bringen soll.
Wir fragten in der Stadt, aber wir konnten keine Nachricht von ihm erhalten/finden.
Als er eintrat, (dann) hörten wir auf.

Vokabelliste:

kwààd'oo/ kwààd'ii	Frosch
kiwòò	weiden
fàdamàà	Sumpf, Marsch
bìjimii / bìjimai	Stier
duuduubààwaa	intensive Form von
duubàà	schauen

tsananii	Äußerstes
àmfaànii	Nutzen
kwâl	Kohle
juurèè	aushalten
mântaa	vergessen
dàfaffee	gekocht
tsayàà	aufhören, stehen